

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Witzmann, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Haupt, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 8. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Setzungspreisliste Seite 420.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Anstellung 2,25 Mk., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Postgeschäften vierteljährlich 2 Mk., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inzeration: Gebühre: die gewöhnliche Kolonellschleife 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamtzeit 1 Mk. Postkontofonto: Nr. 5239 Berlin. — Einzeliger Abzug kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 256.

Magdeburg, Sonntag den 31. Oktober 1915.

26. Jahrgang.

Dem Frieden entgegen!

Fünfzehn Monate sind an diesem Sonntag verfloßen, seit in Deutschland die Erklärung des Kriegszustandes erfolgte, der unmittelbar die Mobilmachung folgte. Seit fünfzehn Monaten steht die Welt in Flammen ...

Fünfzehn Monate erleben wir nun diesen Krieg, und unsere Seele trägt das Furchtbare, das jeder Tag neu gebiert, noch immer. An jedem Tage von diesen vierhundert-fünfzig Tagen hat sich in der Welt Schrecklicheres ereignet, als sonst in Jahren und Jahren; und daß das arme Herz von dem Furchtbargewaltigen nicht erdrückt wird, beruht doch im Grunde darauf, daß es unfähig ist, sich's vorzustellen, es in sein Bewußtsein anzunehmen, unfähig ist, den Krieg überhaupt zu erleben. Der einzelne Mensch fühlt eben nur das Wehe seines Umkreises: der Krieg ist ihm, daß der Sohn oder Bruder oder Freund, von der stündlichen Todesgefahr umkreist, im Felde steht, der Krieg ist ihm die wirtschaftliche Bedrängnis und Sorge ums Brot; das Wehe der Menschheit geht in der persönlichen Sorge unter. Es ist wohl gut so, denn unter dem Gigantischen selbst müßte unsere Seele zerbrechen.

Es ist alles wahr, was man über die Schwere der Gegenläufe zwischen den europäischen Großmächten, die den Krieg hervorgerufen haben, aussagt; wir Sozialdemokraten — sagt die Wiener „Arb.-Ztg.“ — waren uns am wenigsten jemals darüber unklar, daß jener Zustand, der aus

Europa ein Waffenlager

machte und gerade dadurch die Erhaltung des Friedens zu verbürgen vermeinte, ein Zustand war, wo der kleinste Konflikt der Funke ins Pulverfaß war. Dennoch kehrt die Be-

trachtung immer wieder zu der Frage zurück, wie es gegangen wäre, wenn sich Serbien den von Oesterreich-Ungarn erhobenen Forderungen unterworfen, jene Note angenommen hätte.

Ob die Sasanow und Grey heute meinen werden, sie hätten Serbien gut geraten und sie wären selbst gut beraten gewesen, als sie den Konflikt mit Serbien zum Kriegskonflikt zwischen den Großmächten gesteigert haben?

Und ob sich die serbischen Machthaber, die die Entwicklung ihres Landes auf den Gegenfuß zu der benachbarten Großmacht stellten, noch immer der Erkenntnis verschließen können, daß jene ihrem Volke bessere Freunde waren, die sie zur Einkehr und Umkehr mahnten, als jene, die sie in die Gehässigkeit und Feindseligkeit gegen Oesterreich-Ungarn immer tiefer hineingeführt haben? Viel Leid und Schmerz wäre der Menschheit erspart geblieben, wenn sich Hoffart, Uebermut und Leichtsin die Zügel nicht angemacht hätten. Dann hätten sie in trüblicher Siegesbegeisterung den Krieg nicht betrieben, der dieses alte Kultur Europa körperlich und geistig durch fünfzehn Monate verheert.

Und so knüpft sich

die Menschlichkeitshoffnung

an die Vorstellung, daß Serbien, wie es der Ursprung des Weltkriegs war, auch sein Abschluß sein werde. In West und Ost ist die militärische Lage so, daß der Krieg als entschieden betrachtet werden kann; von dem Erfolg der Zentralmächte ist da, wie all die mißlungenen Offensiven bezeugen, kaum ein Dorf abzuspalttern. Die fünf Monate italienischen Krieges bedeuten gleichfalls eine Entscheidung; das Sichbelügen in Rom wird wohl nicht lange mehr

vorhalten. Den Krieg um die Dardanellen haben die Gegner selbst abgebrochen. Vielleicht kann also die Menschheit hoffen, daß die blutige Arbeit, die nun in Serbien getan wird, die letzte ist, die der grausame Krieg von ihr heischt. In dieser Hoffnung läßt sie sich durch die Manifeste und Botschaften der Gegner nicht beirren, auch nicht durch die letzte schroffe Erklärung Lloyd Georges im britischen Unterhaus, dem

Widerspruch zwischen Wort und Tat,

den gerade der Krieg in so schneidender Schärfe enthüllt, ist sie zu oft begegnet, als daß sie willens wäre, sich von ihm weiter verblüffen zu lassen. Wohl kann man in die Gefahr geraten, das, was man so inbrünstig herbeisehnt, deshalb schon nahe zu wähen; aber wir haben doch die Empfindung, als ob sich im ganzen Lager der Entente die Erkenntnis durchzusetzen begänne, daß der Krieg innerlich, seinen Entscheidungen gemäß, beendet sei, daß jeder Tag Fortsetzung nur sinn- und zweckloses Töten und Blutvergießen wäre, daß die Zeit gekommen ist, um an Frieden zu denken. Wir sind doch alle, die wir hier in Europa sitzen, aller mörderischen Schlachten ungeachtet, ein Europa, Glieder einer großen Kulturgemeinschaft, aus deren Zusammenhang und Wechselwirkung alles Große und Herrliche entstammt, das die Menschheit ihr eigen nennt. Der Krieg bewegt sich dem Frieden entgegen; und daß er ihn bald erreiche und die Heilsbotschaft erschalle, die der gequälten Menschheit die Befreiung bedeuten wird, ist so sehr das Bedürfnis aller Menschen, daß sich vor ihm die bisherige Verstocktheit der Ententeländer nicht behaupten kann und nicht behaupten wird. —

Im großen Sturm.

Schwere Tage haben wir hinter uns, Tage, die alle vorangegangenen weit in den Schatten stellen. Die gewaltigste Offensive, die die Weltgeschichte kennt, ist in ihren ersten Anfängen erloschen, trotz unerhörter Munitionsverschwendung und Anwendung barbarischer Kriegsmittel auf der Seite unserer Feinde.

Den Beginn der Vorbereitungen für diese große Offensive, so lesen wir in einem Feldpostbrief, den die Chemnitzer „Volkstimme“ veröffentlicht, können wir in unserm Regimentsabschnitt auf Ende August verlegen. In der Nacht vom 24. August begannen die Franzosen plötzlich vor unserer Stellung einen Schützengraben auszuwerfen, der die Entfernung der beiderseitigen Stellungen um mehrere hundert Meter verringerte. Von diesem Graben trieben sie mit großem Eifer Sappen vor, ohne sich um die Verluste zu kümmern, die ihnen täglich zugefügt wurden. Allmählich kamen sie mit den Sappen bis in die unmittelbare Nähe unserer Drahtverhaue, so daß auf einzelnen Kompanieabschnitten die des Nachts vor den Drahtverhaue befindlichen Hordposten eingezogen werden mußten.

Gleichzeitig mit der Sappenarbeit begann eine verstärkte Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Besonders die Bataillons- und Regimentsreserven wurden unter starkem Feuer genommen, ebenso die Laufgräben und die Stellen, wo sich Unterstände befanden. Eine erhöhte Fliegeraktivität — zuweilen waren bis zu

zehn feindliche Flieger auf einmal

über unsern Stellungen zu beobachten — machte dabei die nötige Aufklärung erbracht haben. Als auch unsere Artillerie am 12. September mit einem Feuerüberfall einsetzte, da kam es mehrere Tage lang zu lebhaften Artilleriekämpfen, die sich aber nach einigen Tagen wieder verloren! Plötzlich begann der Tag von neuem, nunmehr aber mit einer Heftigkeit, die unsere Artillerie gar nicht mehr dagegen aufkommen konnte. Kaum hatte ein Geschütz einen Schuß abgegeben, da wurde schon die unmittelbare Nähe stundenlang von mehreren feindlichen Batterien

förmlich zugebedt. Am schlimmsten hatten darunter unsere Feldgeschütze zu leiden, die namhafte Einbuße erlitten; aber die 15-Zentimeter-Haubitzen sowie die 21-Zentimeter-Mörser mußten mehrmals ihre Stellung wechseln, um sich nicht schweren Verlusten auszusetzen. Unsere Küchen konnten nicht herankommen, und da nun das Essen eine Stunde weit geholt werden mußte, so haben sich viele Kameraden mit trockenem Brot und der Eisernen Portion durchgeschlagen.

Am 22. September, früh 1/7 Uhr, begann die eigentliche Offensive, und zwar mit einem Trommelfeuer, das volle drei Tage und Nächte anhielt. Davon wurden nicht nur die Schützengräben, sondern auch die Artilleriestände, die Bataillons- und Regimentsreserven zugebedt. Raumnur unterlag es keinem Zweifel, daß der Angriff nicht mehr lange auf sich warten ließ. Unser drittes Bataillon, das gerade in Regimentsreserve kam, wurde denn auch bald alarmiert; Teile davon kamen den bedrohlichsten Kompanien als Reserve zu, so z. B. unser dritter Zug zur Unterstützung der an unser Regiment anschließenden Jäger nach Auberive, dem am andern Tage noch der zweite Zug folgte.

Am 24. September früh gegen 8 Uhr glaubten wir schon, die Stunde des Angriffs sei gekommen, denn plötzlich setzte das Artilleriefeuer aus, und es trat eine halbündige Pause ein. Die französische Infanterie schrie auch in ihren Gräben Hurra und machte allerhand unsinnige Zurufe. Aber aus den Gräben kamen sie nicht. Wie am andern Tage verschiedene Gefangene aussagten, hat der Angriff tatsächlich erfolgen sollen, die Sturmtruppen

haben aber nicht den Befehlen gehorcht.

Hierauf wurde das Trommelfeuer noch über einen Tag lang unterhalten. Von einem Graben war nun bei uns keine Rede mehr; alle Aushebungen waren eingeebnet und viele derjenigen Unterstände, die man als vollständig sicher betrachtet hatte, zusammengebrochen oder an den Eingängen verschüttet worden. Dazu kam noch die Verwendung von Gasmunition und

Schwefel-Granaten, gegen die sich die Truppen mit Gaschutzmasken schützen mußten. Diese letzte Nacht verbrachten wir mit Schanzarbeiten, um die Gräben wenigstens einigermaßen wieder passierbar zu machen.

Am 25. September gegen 10 Uhr verstärkte sich noch einmal das Trommelfeuer zu einem rasenden Schnellfeuer, das einem wütenden Orkan glich. Ein einzelner Schuß war überhaupt nicht mehr herauszuhören, alles ging über in ein einziges Gemisch von Heulen, Krachen, Geschrei, von Pulverdampf, Schwefelrauch und aufgeworfenen Dreckwolken. Beinahe eine Stunde lang brauste dieser Orkan über uns hinweg, plötzlich trat darüber eine jähe Ruhe ein — und

nun brach der Sturm los.

Die feindlichen Sturmkolonnen stürzten aus den Sappen und Gräben, während starke Reserven in offener Ordnung über freies Gelände nachgeführt wurden. Rasendes Schnellfeuer unserer Infanterie empfang den Feind, der todesmutig vorstürmte. Wo das Drahtverhaue noch einigermaßen intakt war, da blieb der Angriff schon vor den Hindernissen stehen, und die nachfolgenden Reserven wurden von unserer Artillerie erledigt. Wo es aber anders war — wir hatten irrtümlich geglaubt, ein Hindernis von zirka 50 Metern Breite würde allen Anforderungen genügen —, da kam es zum Handgemenge; doch auch dabei behielten wir die Oberhand und warfen den Feind wieder in seine Gräben zurück.

Nur an einem kleinen Abschnitt, wo die französischen Sappen schon vor dem Angriff bis an das Drahtverhaue ragten, gelang es dem Gegner, die paar Verteidiger, die in dem völlig zusammengebrochenen Graben standgehalten hatten, zu überrennen und in die Stellung zu dringen. Im Bewußtsein des sicheren Erfolges stopften die Franzosen nun alle verfügbaren Kräfte durch dieses Loch und marschierten mit echt französischem Eifer unserer Regimentsreserve zu, um uns einfach abzuschneiden.

Schon haben wir uns verloren, als die Dinge plötzlich eine für uns günstige Wendung bekamen. Die Nachbarabschnitte hatten

Handgehalten, und nun wurde das einzige Loch, durch das die französischen Sturmtruppen stuteten, verriegelt, so daß der Zutritt aufhörte. Hinzu kam, daß den vorrückenden feindlichen Truppen ganz plötzlich der Weg zu unserer Regimentsreserve auf die Art durch ihre eigene Artillerie verlegt wurde, daß diese das Sperrfeuer nach der Höhe davor lenkte.

Deutlich sahen wir vom Laufgraben aus, wie die Granaten in die französische Schützengraben einschlugen und diese auseinanderprengte. Unablässig schlangen die Franzosen die Erkenntnisflaggen, damit ihre Artillerie das Feuer einstellen sollte, aber das Wetter war zu trübe, als daß die Flaggen auf diese Entfernung erkennbar gewesen wären. Zwar wurde die zurückstühende Schützengrabenlinie immer wieder von nachfolgenden Gruppen aufgenommen und vorgetrieben, der geschlossene Kolonnen folgten. Aber ihr eigenes Sperrfeuer vermochten sie nicht zu über-

schreiten, und so zogen sie sich, nachdem unzählige Opfer das Feld bedeckten, in größter Verwirrung zurück.

Inzwischen waren auch unsere Reserven herangekommen, die die Höhenstellung besetzten und ein lebhaftes Feuer abgaben. Einige beherzte Leute rafften auch, alle verfügbaren Mannschaften in der Reserve des 2. Bataillons zusammen und gaben vom Laufgraben aus ein äußerst wirksames Plantenfeuer auf die in einer Talmulde stehenden Franzosen ab, die darauf in einem nahen Laufgraben unterkrochen. Ihnen wurde schließlich durch Befestigung eines Verbindungsgrabens der Rückweg abgeschnitten und nur die Wahl zwischen Tod oder Gefangenschaft gelassen. Sie wählten die Gefangenschaft, obwohl ihnen von ihren Offizieren gesagt worden war, daß sie

von den „Roches“ niebergemacht werden würden. Als wir ihnen das Gegenteil begreiflich machten, da

konnten sie ihrer Freude nicht genug Ausdruck verleihen und boten uns allerlei Geschenke an.

Der nach beispielloser Vorbereitung durchgeführte Angriff des Feindes war abgefallen; die Stellung war bis auf einen kleinen Abschnitt von etwa 50 Metern Breite gehalten und außerdem waren dem Regiment 15 Offiziere, darunter 3 Majore, 1050 unermüdete Gefangene und 3 Maschinengewehre in die Hände gefallen.

Noch volle drei Tage mußte unser Regiment in seiner Stellung ausharren, dann wurde es von bayerischen und preussischen Truppen abgelöst. Von S. . . hören wir nur noch dumpf die Geschosse herüberrollen und wissen dadurch, daß die Kämpfe noch nicht abgeschlossen sind. Aber wir sind überzeugt, die Franzosen brechen nicht durch. —

Was der Krieg bringt.

Der Vormarsch in Serbien.

Vom serbischen Kriegsschauplatz berichtet die Wiener Generalstabmeldung vom Freitag abend:

Die südöstlich von Visegrad auftretenden montenegrinischen Bataillone wurden bei Prinkop und auf dem Saha Gura geschlagen. Die deutschen Divisionen der Armee des Generals v. Koberg drangen in der Gegend von Kunit vor. Oesterreichisch-ungarische Kräfte dieser Armee überquerten im Angriff die durch andauernden Regen fast ungangbar gewordenen Niederungen an der obersten Raca, warfen in erbitterten Kämpfen den Feind von der Gumisko-Höhe und erstickten Kirche und Dorf Gumie. Die Armee des Generals v. Gallwitz überschritt im Raume von Lapovo die Lepenica und machte südöstlich von Svilajnac weitere Fortschritte.

Die bulgarische erste Armee eroberte Vrats. Der Feind hat vor ihrer ganzen Front den Rückzug angetreten.

Unsere Truppen haben in dem unwegsamen Gelände besonders große Schwierigkeiten zu überwinden. Durch anhaltenden Regen sind die wenigen Straßen tatsächlich aufgeweicht und oft unpassierbar geworden. Auf den Bergen liegt bereits Schnee. Wenn trotz alledem der Vormarsch in verhältnismäßig schnell vorwärtigen geht — ungeachtet des tapferen verzweifelten Widerstandes der Serben —, so können wir um so mehr die Hoffnung hegen, daß in Serbien bald die Entscheidung für den ganzen Krieg fallen wird. —

Große Schlacht am Isonzo.

Der österreichische Generalstab berichtet am Freitag Abend von dem großen Ringen an der österreichisch-italienischen Grenze:

Gestern nahmen die italienische zweite und dritte Armee ihren allgemeinen Angriff mit aller Kraft von neuem auf. Die Schlacht war somit auf der ganzen Küstenländische Front wieder im Gange. Den Infanterieangriffen ging eine Artillerievorbereitung voraus, die sich in mehreren Abschnitten bis zum Trommelfeuer steigerte. Namentlich gegen den Gurrzer Brückenkopf erreichte sie eine noch nicht dagewesene Heftigkeit. Aber weder dieses Feuer noch die folgenden Stürme vermochten unsere Truppen zu erschüttern. Abermals wiesen sie den Feind an der ganzen Front blutig ab und behaupteten ausnahmslos ihre vielfach zerstückelten Stellungen. Drang der Gegner da oder dort in einen Graben ein, so wurde er durch einen unverzüglichen Gegenangriff wieder entfernt.

Dem schweren Tage, der mit einem vollen Mißerfolg der Italiener endete, folgte eine ruhige Nacht. Auch an der Dolomitenfront dauert die feindliche Angriffstätigkeit unvermindert fort. Hier richtet der Gegner die heftigsten Anstrengungen gegen den Col di Lana, vor dem nun schon so viele und auch gestern zwei neue Angriffe zusammenbrachen. Ein italienischer Flieger bombardierte das Schloss Miramar.

Fortnützig opfern die Italiener immer neue Menschenmassen, um noch vor dem Winter einen entscheidenden Schlag auszuführen. Somentig ihnen das bisher geglückt ist, so sicher ist mit neuen Angriffen in den nächsten Tagen zu rechnen. —

Das Kabinett Briand.

Wie bereits angekündigt, ist das französische Ministerium Viviani zurückgetreten und wird, wie jetzt allgemein bekanntgegeben wird, durch das Ministerium Briand ersetzt.

Aristide Briand, früher Sozialdemokrat und Generalstreikpropagandist, dann als Ministerpräsident einer der schlimmsten Reaktionen, der die französischen Soldaten gegen demonstrierende Arbeiter hetzte, und deshalb in idiosyncratisch unversöhnlichem Gegensatz zu den Sozialisten stand, gehörte bereits dem jetzt abgetretenen Verteidigungskabinett Viviani als Justizminister an, und hat nun mit Viviani die Rollen vertauscht. Letzterer hat das Justizministerium übernommen, während Briand der politische Leiter des Kabinetts und nominell Minister des Außeren sein wird. Tatsächlich wird der frühere Verliener Vorkämpfer Jules Cambon die Geschäfte dieses Ministeriums führen. Für ihn ist der Posten und Titel eines „Generalsekretärs“ geschaffen worden. Außerdem hat Briand als „Minister ohne Portefeuille“ — in Deutschland würden wir vielleicht „Beisitzer“ sagen — mehrere Parlamentarier aus den verschiedenen Parteien: Aleriale, Sozialisten (Guesde), Radikale usw. herangezogen, um die Parteien zu befriedigen und die Kritik auszusöhnen.

Die wichtigste Aenderung ist die Erhebung Millerands als Kriegswinter durch einen aktiven Militär, den bisherigen Gouverneur von Paris, Gallieni. Auch der bisherige Zivilminister für die Marine, Augagneur, ist durch einen Admiral, Lacaze, ersetzt worden. Die Sozialisten gehören auch dem neuen Ministerium des Negativen Briand an, und werden ihm ihre Unterstützung zuteil werden lassen.

Der türkische Bericht.

Das türkische Hauptquartier teilt unterm 29. Oktober mit: Am Vormittag des 27. Oktober griff ein unserer Unterseeboote im westlichen Teile des Schwarzen Meeres eine russische Flotte an und torpedierte ein Linien Schiff vom Typ „Panteleimon“, welches schwer beschädigt wurde. Die russische Flotte zog sich darauf schnell nach Sebastopol zurück.

Auf der Dardanellenfront dauerten am 27. und 28. Oktober die üblichen örtlichen Kämpfe an. Bei Ari Durun und Sebdi ul Vahr nahmen zwei feindliche Monitore an der Beschädigung teil. Sie wurden durch unser Artilleriefeuer verjagt. Auf den übrigen Fronten keine Veränderung.

Obgleich an der Dardanellenfront seit einiger Zeit nur gegenseitiges örtliches Geschwader stattfindet, das für beide Parteien wirkungslos bleibt, fährt der Feind weiter fort, Lazarettschiffe als Transportschiffe und Lazarettschiffe für militärische Zwecke zu benutzen. So beobachteten wir deutlich am 27. d. M. bei Kuchuk Kemikli, wie englische Soldaten militärische Übungen vor Zelten, die das rote Kreuz trugen, gemacht und sich nach Schluß der Übungen in diese Zelte zurückgezogen haben.

Der Vorstoß an die bulgarische Küste ist der russischen Schwarzmeerflotte lässig bekommen. Sie hat, wie aus dem bulgarischen Bericht bekannt ist, zwei Linien Schiffe vom Typ „Zwiziatelja“ eingebüßt, und ein weiteres ist, wie man nun erfährt, schwer beschädigt worden. Es war vom Typ „Panteleimon“. Der „Panteleimon“ selbst — ein Linien Schiff von 12 800 Tonnen, mit vier 30,5-Zentimeter- und 16 15-Zentimeter-Geschützen — ist am 22. Mai 1915 im Schwarzen Meer unweit des Eingangs zum Bosphorus durch Torpedoschuss eines türkischen Unterseeboots versenkt worden. —

Der Unterseekrieg.

Wie das Reutersche Bureau meldet, wurde der norwegische Dampfer „Selma“ in Grund gebohrt. Zwei Mann der Besatzung konnten gerettet werden, von den übrigen 19 Mann hat man noch keine Nachricht, und man befürchtet, daß sie ertrunken seien. — Wenn der Dampfer nicht etwa auf eine Mine geraten ist, sondern tatsächlich torpediert sein sollte, so dürfte er wohl Bannware an Bord gehabt haben. —

Der wegen des Vorhandenseins feindlicher Unterseeboote bei Björknäs auf Grund geratene deutsche Dampfer „Germania“ wurde abgeschleppt und in den Hafen von Karlskrona gebracht.

Der Drantheimer Dampfer „Turid“ hat im Weissen Meer 22 Mann von der Besatzung des englischen Dampfers „Empress of Britain“ gerettet, der auf eine Mine gestoßen war. 7 Mann der Besatzung sind umgekommen. Die Geretteten wurden in einem Patrouillenboot nach Archangelsk gebracht.

Auf der Reise nach Norwegen bemerkte ein schwedischer Dampfer zwischen Nerösund und Öregrund ein brennendes Fahrzeug. Der Dampfer begegnete auch einem Torpedojäger, der aufnehmend nicht schwedischer Nationalität war. —

London und die Zepeline.

Die Zepeline sind gegenwärtig das Tagesgespräch in allen Kreisen der Londoner Bevölkerung. Selbst die Nachrichten von den Kriegsschauplätzen treten in den Hintergrund vor der Tatsache der deutschen Luftangriffe, die alle Gemüter beschäftigt. Im Hinblick auf den gegenwärtigen Erregungszustand in London und auf die Kundmachung der Admiralität, die „mit dem Publikum in Verbindung zu treten wünscht, um die Meinung der einzelnen Bevölkerungsteile in dieser aktuellen aller Angelegenheiten kennen zu lernen“, veröffentlicht die „Daily Mail“ einen Artikel, der in interessanter Weise die Stimmung des Londoner Volkes zu den Zepelinangriffen untersucht.

„Solange die Zepelinangriffe noch eine unausgesprochene Drohung waren.“ schreibt das Blatt, „begriff man in London noch nicht die Schrecken dieses Krieges. Als wir aber erkennen mußten, daß die Deutschen Luftschiffe unsere Grenzen überschritten, daß England nicht mehr eine unantastbare Insel ist, begann London zu erwachen. Und die inhaltlosen Versicherungen der Regierung haben in der Bevölkerung eine Fülle dringender Fragen, Erwägungen und Beschwerden hervorzurufen lassen. Eine Frau äußerte auf meine Anfrage die Meinung, daß die Regierung das Erscheinen der Zepeline über London nicht zu verhindern suche, weil die Luftangriffe auf den Fortgang der Rekrutierung ansehnend wirkten.“ Ich konnte nur erwidern, daß man trotz der zahllosen Fehler unserer Regierung nicht annehmen könne, daß sie so verrückt sei. Aber die falsche Meinung dieser Frau wird von vielen Leuten geteilt, und dies ist das traurige Resultat unserer Geheimräumerei und Vertuschungswesen in dieser Angelegenheit. Wenn das Volk keine genügenden Erklärungen erhält, erfundet es eben eigene „Gründe“.

Kammer gewaltiger mehrten sich die Fragen, warum die Deutschen Luftschiffe auf ihrem Wege nach London nicht zurückgezogen werden; und wenn das Publikum nicht bald eine befriedigende Antwort erhält, wird der Stolz jener, die noch an die britische Unberührbarkeit glauben, einen schweren Stoß erleiden. „Die ganze Sache ist zu sehr in Geheimnisse gehüllt,“ meint einer. „Die offiziellen Berichte über die Luftangriffe sind nachgerade ein kindliches Spiel. Die Zepeline kennen sich ganz genau aus und wissen ihren Weg zu finden. Wir dürfen

dies und jenes nicht erfahren, während man in Berlin alle Einzelheiten der Angriffe kennt und über uns lacht. Denn die amerikanischen Blätter veröffentlichen genau: Verträge über die Zepelinbesuche in London. Was ist der Sinn und Zweck der Geheimtuererei unserer Regierung? Warum erfahren wir nicht die Namen und Adressen der getöteten und Verletzten Personen? Man stelle sich bloß die Angst und Sorge vor, die diese Umstände bei der Provinzbevölkerung auslösen müssen, die so über das Schicksal ihrer in London lebenden Angehörigen unklar gelassen wird. Und die Gerichte, die naturgemäß im Umlauf sind! Man könnte manchmal verrückt werden. . . .“

Ganz allgemein hört man überall dieselbe Frage: „Warum verhindert die Regierung nicht die Angriffe der Zepeline?“ Jeder Londoner wünscht heute Antwort auf diese Frage. Die Londoner wollen wohl die Verdunklung der Straßen ertragen, die durch die Behörden verfügt wurde, aber sie wollen nicht länger den geistigen Nebel dulden, mit dem sie in Angelegenheit der deutschen Luftangriffe umgeben werden. Die Regierung, die die Zepeline nicht abzuwehren vermag, sollte wissen, daß sie mit dem Feuer spielt. . . .“ —

Russisches Flüchtlingselend.

Der „Gaz“ entnimmt dem „Ausloje Slowo“ die Meldung, daß die russischen Behörden mit der Räumung Wolhyniens begonnen haben. Auf Grund eines Befehls des Gouverneurs wurde bereits das Gemeindevermögen von Czernomierz weggeschafft. Es wird nur noch ein Befehl des Armeekorpskommandanten Zwanow abgewartet, um die vollständige Räumung Wolhyniens durchzuführen. Weiter berichtet das genannte russische Blatt, daß in Charkow in einer Sitzung der dortigen Gouvernementskommission festgestellt wurde, daß ein großer Teil der zwangsweise Evakuierten, deren Zahl bereits auf 700 000 angewachsen sei, bereits den Dnjepr im Gouvernements Poltawa überschritten habe und in der Richtung auf das Gouvernement Charkow im Anzuge sei, wo sie auf den dahin führenden Straßen Anfang November eintreffen werden.

Wo die Massen im Anmarsch sind, überfüllen sie auf weite Strecken die Straßen und werfen sich auf alle Lebensmittelmagazine, deren sie habhaft werden können. Hunger und Not treibt die Menge zu Plünderungen dieser Magazine, und auch die Gemüsegärten werden geplündert und das Gemüse vielfach roh verzehrt. In den Orten, welche die Flüchtlingsmassen durchziehen, sind binnen wenigen Stunden alle Lebensmittelvorräte in den Geschäften ausverkauft.

Über Kiew sind in den letzten Tagen mehrmals 100 000 Flüchtlinge ankommen, die weiterbefördert wurden. Eine andre Flüchtlingsmasse, deren Zahl sich auf über 400 000 beläuft, wurde in der Richtung über Wschib und Smolensk verpackt, von wo die Flüchtlinge weiter nach Lwow verschickt werden, um in dem dortigen Gouvernementsbezirk untergebracht zu werden. Durch das Gouvernement Tambow sind in den letzten Tagen weitere 110 000 Flüchtlinge gemandert. Im Gouvernement Mowgorod kamen 40 000 Vertriebene an, die sich sämtlich in größter Notlage befanden. —

Die Alideutschen.

Der Gesamtvorstand des Alideutschen Verbandes hat am vorigen Sonntag in Berlin eine „geschlossene und vertrauliche“ Sitzung abgehalten, über die folgender Bericht vom Alideutschen Verband verbreitet wird, dessen Bedeutung mehr zwischen den Zeilen liegt:

Die Tagung wurde, wie üblich, vom Vorsitzenden, Reichsanwalt Claf, mit einem eingehenden Bericht über die politische Lage eröffnet, der, gestützt auf zahlreiche bemerkenswerte Einzeltatsachen, ein wahrheitsgetreues, ungemein belangreiches, allerdings nicht durchgängig erfreuliches Bild der gegebenen Wirklichkeit zeichnete. Im weiteren Verlauf der Sitzung überbrachte einer der Führer der jungitalienischen Bewegung, Barthelemy Domela Nieuwenhuis, Gent, unter Darlegung der flämischen Wünsche und Ziele die Grüße dieses Bruder Stammes, während Rittergutbesitzer Silvio Broederich aus Kurland dem Alideutschen Verband, die Grüße und den Dank der Väter für die ihnen vom Verband allezeit befreundete Treueginnung, übermittelte; Dr. M. Gammisch, Wien, berichtete über die Stimmung und die Wünsche des Deutschturns in dem verbündeten Oesterreich-Ungarn. Alle drei Redner, deren Berichte der Tagung in besonderem Maße den „Alideutschen“ Stempel aufdrückten, fanden stürmischen Beifall.

In den Gesamtvorstand des Alideutschen Verbandes sind u. a. gewählt worden: Geheimrat Rirdorf und der nationalliberale Abgeordnete Baumeister (Eberfeld) sowie der Führer der früheren „Nationalliberalen Gruppe“ Fuhrmann. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 256.

Magdeburg, Sonntag den 31. Oktober 1915.

26. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 30. Oktober 1915.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Mittstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Thierig, Kaiserstraße 40a, Telefon 3033
Alt-Mühlstadt: Praktischer Arzt Fr. Wolff, Große Diebsdorfer Straße 217, Telefon 7280.
Sudenburg: Dr. Jätsch, Braunschweiger Str. 8, Tel. 4319.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.

Am morgigen Sonntag sind den ganzen Tag geöffnet und haben in der darauffolgenden Woche Nachtdienst:

Brück-Apothek, Breiter Weg 121,	Kaiser-Apothek, Agnetenstraße 16
Sonnen-Apothek, Breiter Weg 17,	Alte Sudenburger Apotheke, Hül-
Kronen-Apothek, Olovenstedter	berländer Straße 58
Straße 10,	Schwan-Apothek, Schönefelder
Unter-Apothek, Friedrichstadt,	Straße 26.

Vis mittags 1 Uhr sind sämtliche Apotheken geöffnet. Die Unter-Apothek in Brück-ichstadt versteht allnächtlich Nachtdienst.

Zur Behebung der Fettnot sind durch Vermittlung der Stadt von verschiedenen Firmen Fette und Fettwaren bezogen worden. Von diesen ist in den letzten Tagen für die Kolonialwarenhandlert-Zunft ein Quantum nordischer Meiereibutter und amerikanischen fetten geräucherten Speckes eingetroffen, welche gerade in der jetzigen Zeit sehr willkommen sein werden. Die Preise sind im Einvernehmen mit der Stadt für 1 Pfund Butter auf 2,10 Mark, für 1 Pfund fetten Speck auf 2,25 Mark netto festgesetzt worden. Die Waren sind bei den Mitgliedern der Kolonialwarenhandlert-Zunft zu haben.

Zu Beschlagnahme von Gegenständen aus Kupfer usw. Der Magistrat macht nochmals darauf aufmerksam, daß mit dem 17. Oktober die Pflichtanmeldung von jetzigen Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neimidel, die durch die Verordnung vom 31. Juli d. J. beschlagnahmt wurden, begonnen hat. Es ist jetzt jeder Besitzer von solchen Gegenständen, wenn er sich nicht einer Strafe aussetzen will, verpflichtet, diese anzumelden, ganz gleich, ob das vorher schon in irgendeiner Weise geschehen ist. Die grünen Vorbrude zu dieser Pflichtanmeldung sind von dem zuständigen Polizeiviertelbureau zu holen und müssen ausgefüllt auch dort abgegeben werden. Die von der Verordnung betroffenen Gegenstände sind auf der Rückseite dieses Vorbruds aufgeführt. Hier sind auch die Maßregeln für die einzelnen Stadtteile und die sonstigen Bestimmungen angegeben.

Verbilligung des Getreides. Es ist bereits gemeldet, daß in nächster Zeit eine vollkommen ausreichende Versorgung des Marktes mit Getreide stattfinden wird. Für den Kleinvorverkauf hat die Reichsgetreidestelle für ganz Deutschland einen einheitlichen Preis, nämlich 45 Pfg. für das Pfund festgesetzt. Gegenwärtig ist Getreide nahezu im Handel nicht mehr zu haben; noch vor kurzem war in einer Reihe von Großstädten der Preis bis auf 75 bis 85 Pfg. gestiegen. Der festgesetzte Preis bedeutet also eine erhebliche Verbilligung dieses notwendigen Lebensmittels. Von Bedeutung ist, daß den Getreidemühlen so viel Getreide zur Verfügung gestellt wird, wie sie überhaupt verarbeiten können. Jede Produktionsbeschränkung ist also ausgeschlossen und infolgedessen wird hoffentlich ein Mangel an Getreide nicht mehr eintreten.

Zur Bierpreiserhöhung, die der Verein der Brauereien für Magdeburg und Umgegend heute bekanntgibt, läßt er der Presse noch eine Notiz zugehen, in der es heißt: „Die Preise der schwer zu beschaffenden Rohmaterialien (Gerste und Malz) sind fast dreimal so hoch wie in normalen Zeiten. Die Futtermittel, Zubehörsstoffe und alle Verbrauchsartikel wie Wasser, Pech, Gummi, Cels, Kork usw. verteuern sich fortgesetzt ganz wesentlich. Die Aufwendungen für das im Felde lebende Personal und seine Angehörigen haben sich weiter vermehrt und durch die Einstellung weniger geschulter und daher minder leistungsfähiger Arbeiter entsteht ebenfalls eine erhebliche Mehrbelastung. Zum wenigsten annähernd Ausgleich alle dieser gewaltigen Belastungen des Braugewerbes war die getroffene Preiserhöhung um 5 Pfg. für das Liter Lagerbier in Flaschen und um 2 Pfg. für die Flasche im Interesse möglicher Betriebsfortsetzung und Betriebserhaltung unbedingte Notwendigkeit. Es versteht sich von selbst, daß diese Preiserhöhung von den Gastwirten und Wiederverkäufern nicht getragen werden kann, sondern daß auch diese ihre Verkaufs- und Auschankpreise zu erhöhen genötigt sind.“

Die Brauereien haben es in der Regel für selbstverständlich gehalten, daß die Konsumenten die Preiserhöhungen zu tragen haben. Die Produktionskosten werden in der Kriegszeit gewachsen sein, das wird nicht bestritten, es muß aber daran erinnert werden, daß die jetzige Preiserhöhung schon die zweite ist im Kriegsjahr. Wie es scheint, gibt es hier auch kein Ende. Selbst am mutet der Hinweis auf die Laster an, die durch das im Felde stehende Personal verursacht würden. Man sollte sich doch die Untersuchungen, die man seinen Angestellten und Arbeitern gewährt, weil sie eben dem Unternehmer nützen, von den Bierkonsumenten nicht wieder ersehen lassen.

Weihnachtspakete für Kriegsteilnehmer. Das Militär-Paketdepot teilt mit, daß Weihnachtspakete für Kriegsteilnehmer, wenn sie rechtzeitig zugestellt werden sollen, bis zum 20. November eingeliefert sein müssen. Von der Beförderung sind Pakete, die zerbrechliche oder leicht entzündliche Sachen enthalten, ausgeschlossen.

Anträge auf Schließung von Fortbildungsschulen. Der Handelskammer war die Bitte unterbreitet worden, zu prüfen, ob es nicht unter den gegenwärtigen Verhältnissen angebracht sei, die kaufmännische Fortbildungsschulen zu schließen. Voraussetzende Erhebungen haben jedoch ergeben, daß von einem Schülerbestand in Höhe von 1442 Schülern nur 43 vollständig beurlaubt sind, so daß die Schule wöchentlich von 1399 Schülern besucht wird. Von diesen Lehrlingen sind unter vollständiger Zufriedenstellung der in Frage kommenden Firmen 130 Schüler nur von einigen Unterrichtsstunden befreit worden. Diese Zahlen haben um so größere Bedeutung, als alle Anträge ohne Ausnahme berücksichtigt wurden. Nach diesem zahlenmäßigen Resultat unterliegt man den Anträgen auf Schließung der kaufmännischen Fortbildungsschule nicht. Anders verfuhr der Magdeburger Innungsausschuß. In der ordentlichen Vollversammlung des Innungsausschusses der vereinigten Innungen zu Magdeburg wurde ein Antrag vom Stadtrat Kobelt einstimmig angenommen, der dahin geht, durch die Handwerkskammer das Schließen der Fortbildungsschule während des Krieges zu beantragen, da ein völliger Mangel an Arbeitskräften besteht. Wenn es für das Kaufmannsgewerbe nicht notwendig war, die Fortbildungsschule zu schließen, wird sie den Handwerkslehrlingen auch zu erhalten sein. Notwendig ist — nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch für den Frieden — ein tüchtiger Nachwuchs im Gewerbe. Um den zu schaffen, ist die Schließung der Fortbildungsschule ein schlechtes Mittel.

Einquartierung während des Krieges. Der Magistrat schreibt uns: Exemplare über die jetzt erlassene Bekanntmachung betreffend die Verteilung der Einquartierungslast während des Krieges können in der städtischen Manufaktur-Inspektion — Altes Rathaus, 2 Treppen — kostenfrei von den hiesigen Hausbesitzern und Mietern gegen Vorzeigung des Steuerzettels oder Mietvertrags in Empfang genommen werden. Es wird von der Einquartierung und der bewährten Opferfreudigkeit unserer Mitbürger erwartet, daß gegebenenfalls die Einquartierung gern übernommen wird. Es ist notwendig, daß die Hausbesitzer ihre Hausverwaltung mit entsprechender Anweisung wegen der Verteilung der Einquartierung pp. versehen. Vor Rückkehr unserer Truppen aus dem Felde ist voraussichtlich mit einer größeren Einquartierung in Bürgerquartieren nicht zu rechnen.

Ausstellung heimischer Kunst. Die „Vörbe“, Verein der bildenden Künstler und Kunstfreunde Magdeburgs, eröffnet am Sonntag vormittag 11 Uhr eine Ausstellung in den oberen Räumen des Kunstausstellungsgebäudes in der Brandenburger Straße. Der Waffenklang des Kriegsjahres hat, wie es scheint, auf die Jünger der bildenden Künste günstiger eingewirkt als auf die Sänger und Dichter. Das liegt wohl daran, daß die Maler, Bildhauer, Radierer und Zeichner mit ihrer Kunst nicht an dem Streik der Völker teilgenommen haben wie die Dichter. Auch wenn der Krieg das Motiv für ein Bildwerk hergab, kam nur allgemein Menschliches zum Ausdruck. In der Ausstellung handelte vom Kriege nur einige Steinzeichnungen. In der Hauptsache malten, radierten und zeichneten die Künstler die Heimat, zeigten sie ihre Eigenart und herbe Schönheit. Neben den Bildern finden Plakette in reicher und guter Auswahl vorhanden. (Zwei Gedächtnisausstellungen: Karl Wagner und Hans Wehner und gut charakterisierende Werke von Rudolf Dörfel.) Kunstgewerbliche Gegenstände, Vasen, Plakette usw., vervollständigen die Ausstellung.

Anfälle. Am Freitag nachmittag fiel dem Schmiedestraße 32 wohnenden Arbeiter J. in der Budauer Maschinenfabrik eine etwa 10 Zentner schwere Eisenplatte auf den rechten Fuß, der eine erhebliche Quetschung erlitt. Am Sonnabend vormittag stürzte der Maschinenputzer Otto M., Feldstr. 60 wohnhaft, in der Eisenbahnbetriebswerkstatt in einen Kanal und zog sich hierbei innere Verletzungen zu. Beide Verletzte wurden mittels Sanitätswagens nach dem Krankenhaus Sudenburg gebracht.

Deckenbrand. Am Freitag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr rückte die Feuerwehr auf eine telefonisch abgegebene Feuermeldung nach dem Grundstück Breiter Weg 1. In der Decke zwischen dem Erd- und Obergeschoß war infolge einer fehlerhaft angelegten Kaminfeuerung ein nicht unbedeutendes Feuer entstanden. Beim Eintreffen der Wache schlügen bereits die Flammen aus der Decke des Restaurationsraumes, so daß die schnelle Vornahme einer Schlauchlinie erforderlich war. Das Freilegen der brennenden Deckenteile und die Wegnahme des Kamins nahm die Wache noch einige Zeit in Anspruch.

Gestohlen wurden am 27. d. M. nachmittags aus einer unverschlossenen Wohnung am Breiten Weg 8 Damerhenden, 1 Untertrock und ein Geldstückchen mit etwa 4 Mark; in der Nacht zum 29. aus einem verschlossenen Koffer, der sich in einer Gartenparade an der Braunschweiger Straße befindet, 7 weißbunte Tauben; am 29. gegen 8 Uhr morgens in einer Fabrik in Budau einem Arbeiter aus der Hohenstraße eine silberne Herren-Kleidertruhe mit Goldbrand, im Deckel „R. G.“ graviert, nebst Adresskarte; in der Zeit von 12 1/4 bis 2 1/2 Uhr nachmittags aus dem verschlossenen Keller der Infanterie-Kaserne ein Fahrrad „Sultan“ mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf mit Hinterradbremse und etwas nach oben gebogener Lenkstange mit schwarzen Griffen; in der Zeit von 1 bis 2 Uhr nachmittags in einer Schankwirtschaft der Heiligegeiststraße von der Wand eine runde, braun polierte Uhr.

Ermittelte Diebin. Am 27. d. M. wurden einer Frau in der Reumontstraße aus der Wohnung 20 Mark, die unter einer Tischdecke lagen, gestohlen. Als Diebin ist ein Dienstmädchen ermittelt, das sich bei der Bestohlenen beifällig aufhalten hat. Das Geld hatte es bereits verausgabt.

Ermittelte Fahrraddieb. Der Dieb, der in letzter Zeit aus Kutschen Fahrräder gestohlen hat, ist ermittelt und befindet sich in Haft. Er ist geständig, 21 Fahrräder gestohlen und verkauft zu haben. Es kommt ein fahnenflüchtiger Soldat, der die Regimentsnummer 74 trägt, als Täter in Frage. Personen, die von diesem Räder gekauft oder sonst erhalten haben, werden ersucht, bei der Kriminalpolizei nähere Angaben zu machen.

Arbeiterjugend. Am Sonntag Ausflug nach Burg. Um marsch morgens 8 Uhr von der Herrenkrugbrücke. Die Jugendlichen, die sich an dem Ausflug nicht beteiligen können, treffen sich nachmittags Georgenplatz Nr. 10.

Stadtheater. In der Aufführung von Lorchings Oper *Umbine* sang Leopold Löschke die Partie des Knielehorn. Der Künstler wußte den verschiedenen Eigenschaften des Wassergeistes die entsprechende Färbung zu geben, er bellamierte gut und erreichte gelanglich sehr günstige Effekte. Die geistige Siegfried-Aufführung brachte zwei Warte, den angekündigten Max Dawson als Wandrer, dessen starke, impulsive Art dem Wesen der kämpfenden Gottheit sehr nahe lag, und fast der erwarteten Brühilde ein Fräulein Irma Semberz in dieser Rolle. Fräulein Semberz hat einen Sopran von großem Wohlklang und großer Ausdrucksfähigkeit. Ein anfängliches Tremolo ließ den rein musikalischen Erfolg ihres Gespiels tragisch erscheinen, wie auch die geistige Auffassung des Erwachens durchaus wertvoll zu bewerten ist, aber das Gesamtresultat des Zweijahres mit Siegfried besetzte die Bedenken und läßt eventuell weitere Proben ihrer Leistungsfähigkeit erwarten.

Wilhelmtheater. Der neuentstandene „Obersteiger“ Karl Zeller entzückte das Wilhelmtheater-Publikum. Direktor Robert und Kapellmeister Herrn. Hofer hatten die Operette mit Umsicht und Eifer vorbereitet. Eine solche Aufführung war das Resultat. Auch in den Einzelleistungen wurde recht Besondere Wertes geboten. Matthias Meyers und Auguste Richter stellten mit Humor das Zwische Geheer dar; die dominierte Gattin und der seiner Selbstbestimmung beraubte Pantoffelherr. Mit fremdlichem wohlverdientem Beifall ausgezeichnet wurden auch Luise Odenthal als Komtesse Fichtenau und Trudel Ulrich als Nelly, welche viel Komik und Grazie in die Szene trugen. Friedrich Hedding als Moberich darf um einiges temperamentvoller sein. Ewald Kunze entwickelte sich nach und nach zu dem erhofften Titelhelden. Vielem Verständnis begegneten Hans Schawill und Wilhelm Wilhelm als Josef und Schida mit einer ausgelassenen Komik. Die Aufführung wurde wieder durch reichlichen und ehrlichen Beifall ausgezeichnet. Auch Mimen wurden gelobt. Nach allen Anzeichen wird der „Obersteiger“ noch manchmal den Spielplan bereichern.

Konzerte, Theater etc.

Städtische Konzerte. Das Programm zu dem am Mittwoch den 3. November im Zirkus stattfindenden Konzert des städtischen Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Siegfried Altmann bringt im ersten Teile von Richard Wagner den großen Marsch aus „Mein Herr“, die „Holländer“-Overtüre und das Orchesterkonzert des J. Altes, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meiter sowie Gruß an Hans Sachs aus „Die Meistersinger von Nürnberg“. Der zweite Teil enthält die Militär-Sinfonie in G-Dur von Haydn und die Große Leonoren-Overtüre (Nr. 3) zu „Fidelio“ von Beethoven. Im dritten Teile stehen die „Fell“-Overtüre (Mozart), Scherzo aus „Scandinavisches Kostüm“ von Hartmann, Ballzener von Hellmesberger und Ungarische Rhapsodie Nr. 1 von Liszt. Eintrittskarten bei Heinrichshofen und in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Stadtheater. Als vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen geht am Sonntag nachmittag 3 Uhr Max Halbes Liebesdram *„Jugend“* in Szene. Am Abend gelangt Albert Lorchings komische Oper *„Der Waffenschmied von Worms“* zum ersten Male in dieser Spielzeit zur Aufführung. Der Oper wird die bekannte und beliebte Pantomime *„Strandgut“* von Albert Gros und Siegfried Altmann folgen. — Wie aus dem Wochenplan ersichtlich ist, werden für die beiden Vorstellungen am Montag und Mittwoch, an welchen Abenden *„Das goldene Vlies“*, und zwar am Montag *„Der Götterraub“* und *„Die Argonauten“* und am Mittwoch *„Medea“* gegeben wird, Zylinderkarten ausgegeben. Die Preise sind so gestellt, daß sie auch den Kinderbesuchern Gelegenheit geben, zwei erstklassige Klassiker-Vorstellungen ohne allzu große Unkosten zu sehen. Alles Nähere über die Preise ist an der Kasse zu erfahren. Die Ausgabe der Karten erfolgt heute Sonntag vormittag. Außerdem haben Schülerarten Billigkeit. Goethes interessant- und packendes Schauspiel *„Götter von Verlichingen“* wird, nachdem es seit Jahren hier nicht gegeben wurde, am kommenden Sonnabend zum ersten Male in dieser Spielzeit zur Aufführung kommen. Auch auf die am kommenden Sonntagabend stattfindende erste Wiederholung von Verdis großer Oper *„Aida“* in der neuen Ausstattung sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen.

Stadtheater. Spielplan vom 31. Oktober bis 7. November. Sonntag nachmittag 3 Uhr (vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen): *„Jugend“*; abends 7 1/2 Uhr: *„Der Waffenschmied von Worms“*; hierauf: *„Strandgut“*. Ballettpantomime. — Montag (erste Vorstellung im Zirkus *„Das goldene Vlies“*, 1. Abteilung: *„Der Götterraub“*; 2. Abteilung: *„Die Argonauten“*. (Schülerarten haben Billigkeit.) — Dienstag: *„Medea“*. — Mittwoch (zweite Vorstellung im Zirkus *„Das goldene Vlies“*, 3. Abteilung: *„Medea“*. (Schülerarten haben Billigkeit.) — Donnerstag: *„La Traviata“*. — Freitag: *„Alessandro Straballa“*; hierauf: *„Strandgut“*, Ballettpantomime. — Sonnabend 1/2 7 Uhr: *„Götter von Verlichingen“*. — Sonntag nachmittag 3 Uhr (vollständige Vorstellung zu kleinen Preisen): *„Der Strom“*; abends 7 Uhr: *„Aida“*.

Zentraltheater. Wie schon gestern bekanntgegeben, wird *„Die Schöne vom Strande“* am Dienstag den 2. November zum ersten Male aufgeführt werden. Die Hauptrollen sind mit den Damen Gerda Lenne, Toni Grigo, Mizzi Will sowie mit den Herren Leopold Popper, Hans Kipich, Wilhelm v. Ahn und Albert Probst besetzt. Die Regie führt Leopold Popper, die musikalische Leitung Kapellmeister Alo. Leng. Das Stück war einer der größten Erfolge der letzten Berliner Spielzeit. Am Sonntag findet im Zentraltheater-Restaurant von nachmittags 3 1/2 bis 7 Uhr ein großes Wohltätigkeitskonzert zugunsten des roten Kreuzes statt. Das Konzert wird ausgeführt von Kapellmeister Rudi Bach mit seinem Salonorchester. Die Direktion führt von dem Eintrittsgeld mehr als die Hälfte an das rote Kreuz ab. Im Futteresse des guten Zweckes ist der Veranstaltung ein recht harter Besuch zu wünschen, zumal auch das Programm recht vielseitig zusammengestellt ist.

Fürstlich-hoftheater (Gangway Bräulatenstraße). Ab heute gelangt in Müller-Siparis beliebtem Fürstlich-hoftheater zum erstenmal *„Das Geheimnis des Forsthauses“*, ein festliches Spiel mit Gesang in 4 Akten, zur Aufführung.



„Unsere Marine“

Beste 2 Pf. Cigarette

Deutsches Fabrikat = Trustfrei

GEORG A. JASMATZI AKTIENGESELLSCHAFT

**Billigere Butterpreise
bei Völker**

Ab heute kostet **Magdeburger Schnabelwende**
A. H. Völkers bekannte allerhochfeinste Tafelbutter nur

2.55

ohne Rabatt
in allen
Verkaufs-
stellen

A. H. Völker
Butter - Großhandlung.

**PGP
Schlafzimmer-Einrichtungen**

Reform-Bettstellen für Erwachsene M. 17.50, 22.—, 28.—, 30.—, 36.—
Reform-Bettstellen für Kinder M. 17.—, 18.50, 19.50, 20.50, 31.—
Reform-Auflegematrizen D. R. G. M. 333 870. Eigenes Fabrikat.
M. 24.—, 31.—, 47.—, 57.—, 78.—, 93.— Für Kinder M. 6.—, 13.50, 19.—, 24.—
Keilkissen * Fusskissen * Fussrollen
Reform-Klappkissen 83x81 cm M. 14.75, 16.50 — Reform-Steppdecken M. 11.50, 17.50, 20.50, 22.50
Reform-Daunendecken M. 29.—, 38.50, 44.50, 52.50
Fertige Kopfkissen, Plümos und Bettwäsche
— Altbewährte Qualitäten Inlett, Bettfedern und Daunen —
zu ganz besonders günstigen Preisen.

Ruhebetten - Waschtische - Nachttische
ca. 10 000 Schlafdecken zu alten Preisen:
Stück M. 1.50, 1.95, 2.65, 3.—, 3.75, 4.25, 6.85, 7.—, 8.—, 9.50, 11.—, 11.50, 14.50 usw.
Bettdecken * Kamelhaar-Schlafdecken.

Leinen- und Baumwoll-Waren
Peter Georg Palis
Wäschefabrik Frauen-Kleidung
Magdeburg, Kaiserstraße 97
Altes Ulrichstor. — Gegr. 1783.

Mus meiner Kriegszeit

Gedichte von Karl Bröger
30 Pfennig empfiehlt 30 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Gesellschaftshaus Koptengarten
Leipziger Straße 45 b, vor dem Lindenhof.
Jeden Sonntag **Konzert.**
Ballet Orchester.

Neustädter Schützenhaus
am Vogelgefang. 1872
Angenehmer Familien-Verkehr.
Der Saal u. sämtliche Nebenräume sind gut geheizt.
Um freundlichen Zuspruch bittet **Hug. Bramann.**

Industrie-Kartoffeln
gut ausgelesene Ware, treffen
anfang nächster Woche ein 1853
Roge, Elbstraße 8.

Bierpalast

39 Breiteweg 39
Täglich
KONZERT
1814 **Andreas Berg.**

Wohin gehen wir heute?
Alle nach Müller-Liparts be-
liebtem u. bestens renommiertem
Fürstenhof-Theater
— Eingang Prälatenstraße —
2 große Vorstell., 4 u. 8 Uhr.
In beiden Vorstell.
gänzl. neuer gl. Spielplan.
All. Auführungs-
zum erstenmal!
Das Geheimnis
e. frühliches Spielpl.
Gesang in 4 Akten
1. Akt: Almas Kranz-
heit. 2. Akt: Er geht
auf Abenteuer. 3. Akt:
Frauenlist. 4. Akt:
Im Forsthaus.
Nachm. Erwach. 20.
Kind. 10 Pf. Abds. bef. 11. Breite.
Montag Anfang 8.20.
Alle Vorzugskarten gelten.

Realschule in Magdeburg

Anmeldungen zur Aufnahme von
Schülern für Ostern 1916
werden täglich von 11¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr
auf dem Amtszimmer (Große Stei-
nerneitsstraße 3) entgegengenommen. — Vorzulegen sind der
Geburts-, Tauf- und Impfschein.
Der Direktor.
2056 I. V.: Prof. Rommel.

**Hochmoderne
Herren- und Damen-
Kleider**

von 15 Mark an zum Aussuchen
im Kaufhaus 2920
Max Eckstein
Königsplatz 5
und Filiale
Schwerfeger-
straße 2. 3.

Stephanshallen

Direktion **Rich. Froberg**
Täglich abends 8 Uhr:
Der ersten Zeit ent-
sprechende Vorträge.
Vorzeiger dieser Annonce hat
außer Sonnabend u. Sonn-
tag freien Eintritt.

Stadttheater.

Sonntag den 31. Oktober. nach-
mittags 3 Uhr, vollständige
Vorstellung zu kleinen Preisen.

**Walthalla
THEATER**

Jugend.
— Anfang 7¹/₂ Uhr. —
1. Abend. Gelgrüne Karten.
Der Waffenschmied von Worms.
Darauf
Strandgut.
Ende nach 11 Uhr.
Montag den 1. November
2. Abend. Rote Karten.
Erste Vorstellung im Zyklus:
Das goldene Blies.
1. Abteilung:
Der Gastfreund.
2. Abteilung:
Die Argonauten.
Schülerkarten haben Günstigkeit.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende
nach 11 Uhr.
den 2. November
Martha.
Die Monnemensarten für
Monat November sind bis 31. Ok-
tober an der Tageskasse einzulösen.

3 Klucken

Erstes Auftreten
Fine Kluck
(Magens Frau).
Wie am Montag: Fine,
Mag und Gustab Kluck.
Ferner treten zum erstenmal
auf Der Instrumental-
Komiker **Arthur Stiebis.**
Das berühmte **Kunhardt-Duo.**
Die Sängerin und Joblerin
Mirzi Kartinger.
Die Soubrette **Leni Mavo.**
Max Kluck
bringt neue Sachen.
Gustav Kluck
tritt zum erstenmal in einer
verfemischen Rolle auf.
Frits Heimbrechts
Herren-Salon-Orchester
ebenfalls mit neuem Pro-
gramm. — Anfang 8 Uhr.
Kleins Preise wie bekannt.
Militär außer Sonn-
abend und Sonntag frei.

**Realgymnasium
zu Magdeburg.**

Anmeldungen für Ostern 1916 werden
wochentags von 12 bis 1 Uhr auf dem Amt-
zimmer im Schulgebäude **Brandenburger
Strasse 3a** entgegengenommen. Vorzulegen
sind: Geburts-, Tauf- und Impfschein. Bei Aus-
wärtigen genügt schriftliche Anmeldung. 2090
Der Direktor **Dr. Scheibler.**

Realgymnasium zu Magdeburg.

Für den Jahresbericht zu Ostern 1916 be-
darf die Schule zuverlässiger Nachrichten über
möglichst alle diejenigen früheren Schüler, welche
im gegenwärtigen Kriege sei es den Tod ge-
funden, sei es das Eisenerne Kreuz oder andre
Auszeichnungen erworben haben. Sie bitten
deren Angehörige ergebnis, tunlichst bald Mit-
teilungen darüber an Herrn Professor **Dr. Wächter**
hier, Rotekrebsstrasse 6, senden zu wollen.
2090 **Direktor Dr. Scheibler.**

Städtisch. Orchester.

Zirkus.
Mittwoch, 3. November,
abends 8 Uhr 2182

**Grosses
Volkskonzert**

Leitung: Kapellmeister
Siegfried Blumann.
Eintrittskarten
Nummerierte Logen 65 Pf., Sperr-
sitz und Tribüne 55 Pf., nur in
der Heinrichshofenschen Musi-
kalienhandlung.
Nichtnum. 1. u. 2. Platz 20 Pf.
in den bekannten Vorverkaufs-
stellen. An der Abendkasse
ohne Preiserhöhung.
Militär in Uniform hat freien
Zutritt zu den Managerrängen.

Lindenhof Leipziger
Straße 45.
Jeden Sonntag **Konzert** bei freiem Eintritt.
Ergebnis ladet ein 1581 **A. Wiegel.**

Neuer Schwan
Leipziger Str. 45d, 5 Min. ab Hauptstr. Seite 5.
Sonntag nachmittag von 4 Uhr an
Großes patriotisches Künstlerkonzert
2096 **Ergebnis ladet ein Robert C. Luther.**

Gerrenuhr mit Kette

4 Mark 1820

Reizende Damenuhr

mit langer Kette
7.50 Mark bei

Max Eckstein
Königsplatz 5
und Filiale
Schwerfeger-
straße 3.

Kaffee 1993
Kerkau

Große Münzstraße 18
I. Stock: Gr. Billard-
saal. Schönor
Kartenspiel-
saal.

**Hoch-
moderne
Herren- und
Burischen-Anzüge**

a Stück 15 Mark, zum
Aussuchen
im Kaufhaus
Max Eckstein
Königsplatz 5,
Ecke Lößlichhofstraße
und Filiale
Schwerfeger-
straße 3.

Wilhelm-Theater

Sonntag den 31. Oktober, nach-
mittags 3¹/₂ Uhr, bei kleinen
Preisen
Die Fledermaus.
Abends 8 Uhr
Der Obersteiger.
Montag den 1. November
Sublims-Vorstellung!
Juni 25. Male!

Das Glücksmädel.

Dienstag den 2. November
Der Mädchenmarkt.
Mittwoch den 3. November
Der Obersteiger.
Donnerstag den 4. November
Der Mädchenmarkt.
Freitag den 5. November
Ein Walzertraum.
Sonnabend den 6. November
zum erstenmal
Die schöne Schwedin.
Große Operette von H. Winterberg
Sonntag nachmittag
Der Obersteiger.
Abends
Die schöne Schwedin.

ZENTRALTHEATER
TEL.: 1778 - DIR. ANTON-LÖLGEN TEL.: 1778

Ab Dienstag den 2. November 1915:
Der große erfolgreiche Schlager!

**Die
Schöne
vom
Strande**

Musikalischer Schwank in 3 Akten von
Oskar Winenthal und **Gustav Kadelburg.**
Musik von **Viktor Holländer.**
Spielleitung: **Leopold Popper.** Dirigent: **Albert Benz.**
Das Werk ist bereits von über 70 Bühnen an-
genommen bzw. aufgeführt worden! Ueberall:
Größter Erfolg! 279

KONZERT

zugunsten des Nationalen Frauendienstes zu Magdeburg
unter dem Protektorat von
2075
Frau Regierungspräsident **Mieschack** von **Wischkau**
Frau Landgerichtspräsident **Pinoff**, Frau Kommerzrat
Strauß — gegeben von
Toni Jordan, **Marie Oelze**, **Professor Fritz Kauffmann**,
Gesang, Klavier, Begleitung der Gesänge.
Eintrittskarten: Nummerierte zu M. 3.10 u. 2.10, nichtnummerierte
zu M. 1.05 b. Heinrichshofen 9-2 u. 4-7 u. an d. Abendkasse.

Ulster - Paletots - Anzüge - Mäntel - Joppen

Mk. 22⁰⁰ bis 72⁰⁰ Mk. 16⁰⁰ bis 70⁰⁰ Mk. 18⁰⁰ bis 68⁰⁰ Mk. 15⁰⁰ bis 42⁰⁰ Mk. 5⁰⁰ bis 30⁰⁰

Erstklassige Verarbeitung. Riesenauswahl. Tadellose Paßform.

Heinrich Casper, Breite-133 Weg

Spezialhaus für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung
fertig und nach Maß.

Arbeitsmarkt

Bauschmied
sofort gesucht 1860
Blume & König
Fuchsberg 3b.

Kutscher
gesucht
bei gutem Lohn.
1651 Sieberstraße 12.

1 Badewärter 17 bis 19 J.
1 Bassindierer, ca. 16 Jahre.
letzterer mögl. Schwimmer, wird
sofort eingestellt. Meld. 1. u. 6 Uhr
nachm. Fürstenstr. 23 b 1.

Kutscher

Scharrer & Knüppel, Buckau, Pfarrstraße.

Hausdiener

H. Esders & Co.

Wir suchen
einen tüchtigen Vorarbeiter
sowie
Blechschieme u. Blechschlosser
auf leichte Schwarzblecharbeiten. Solche, welche im Bau
von eisernen Kleiderkränzen Erfahrung haben, bevorzugt.

Estler-Regale-Gesellschaft m. b. H.
Magdeburg-Buckau, Salbker Straße. 1656

Suche zu sofort

einige Gärtnergehilfen

Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Otto Heyneck, Gärtnerei, Magdeburg-Cracau.

Tücht. Ofenarbeiter

sofort gesucht. 1835

Gasanstalt, Rogäher Straße

10 selbständige Elektromonteuere

und 5 Hilfsmonteuere
für Heeresfache, städtische und private Anlagen, bei hohem Lohn
und dauernder Stellung gesucht.

Mitteldeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft
Königsstraße 61. 1842

Tüchtige Heizungs-Monteuere

finden Beschäftigung. Zu melden bei 1641

**Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Spielgärten-
straße 50.**

Tücht. Großstückschneider

für Offiziersröcke und -mäntel finden
dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen

H. Esders & Co.

Ich suche in dauernde
Stellung 1842

mehrere tüchtige Buchbinder

Hugo Bestehorn
Magdeburg-Mühl.

Kraft. Arbeiter

bei hohem Lohn sofort gesucht

C. W. Neumann
3076 Dampfsägewerk
Magdeburg-Buckau.

Wir suchen zu sofort
mehrere tüchtige, militär-
freie, jüngere oder ältere

Schlosser Schmiede Kupferschmiede oder Rohrleger Elektriker Klempner (Heißlöter) Dreher Eisenbahnarbeiter Lokomotivheizer Maschinisten Kesselheizer Fabrikarbeiter

Unterkunftsträum (Kasernen-
artig) u. Kantinenverpflegung
vorhanden. Schriftliche oder
mündliche Meldungen im An-
neubureau der 1171

**Consolidierten Alkaliwerke
Westeregeln.**

Halberstadt.

Dankfagung.

Für die überaus zahl-
reichen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Ein-
scheiden unzer lieben Ent-
schlafenen sagen wir unsern
besten Dank. 2055

Familie A. Gahn.

Walter

im Alter von 3 1/2 Jahren.
Die Beerdigung findet am
Montag nachmittag um 1 1/2
Uhr von der Leichenhalle des
Neufährer Friedhofs aus statt.
Um stillen Beileid bitten

**Frieda Mangold,
Walter Kuhlbarsh, zur-
zeit im Felde.
Familie Aug. Mangold.
Witwe Kuhlbarsh.**

Delzfachen

repariert und modernisiert

Herrenrad sehr gut im Stande.
für 25 Mk. zu verk.
Neufl. Zieversdorferstr. 1. 1. 1. 1. 1. 1.


Moritz Kirst, Friedenstr. 3
liefert die besten und billigsten
Särge
in allen Größen. 1942

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unsern
guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten unsern innigsten Dank. Herzlichsten Dank dem Metall-
arbeiterverband, dem Sozialdemokratischen Verein und dem Verein
der freien Gastwirte. Besonders Dank Herrn Pastor Wittner
für die tröstlichen Worte am Grabe. 1646

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Witwe Emma Schierwagen
und Kinder.**



Tief erschüttert erhielten wir die schmerz-
liche Nachricht, daß mein lieber unvergesslicher
Mann, seines Kindes herzensguter Vater, lieber
Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der
Chemigraph 1650

Karl Kipping

Landsturmmann in Reserve-Infanterie-Regt. 263,
12. Kompanie, im Alter von 29 Jahren am
25. September in einem Gefecht in Feindesland
ein Opfer des grausamen Weltkriegs geworden ist.
Magdeburg, den 28. Oktober 1915.

In tiefem Schmerz:
Frau Frieda Kipping geb. Hendrich
nebst Lissi als Tochter.
Robert Kipping, als Vater, Saalfeld.
Louis Hendrich und Frau als Schwiegereltern.
Fritz Hendrich als Schwager, zurzeit im Felde.
Martha Hendrich als Schwägerin.



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die
traurige Nachricht, daß unser einziger innig-
geliebter Sohn, unser lieber, herzensguter Bruder,
Schwager, Onkel, Neffe und Cousin, der Musketier

Fritz Schmieder

im Inf-Regt. Nr. 26, 6. Komp., am 9. Oktober
im blühenden Alter von 20 Jahren als Opfer
des mörderischen Weltkriegs gefallen ist.
Klein-Ottersleben, den 29. Oktober 1915.

Die tieftrauernden Eltern,
Geschwister und Angehörigen.

Was kummerlich ein Mutterherz geboren,
Was sorgenvoll ein Vater hat erzogen,
Was liebevoll mit Schwestern sich geneckt,
Das ward von einer Granate hingestreckt.
Du warst des Vaters Freude,
Der Mutter höchstes Glück,
Gingst unter wie die Sonne, 1654
Lieb'st nur den Schmerz zurück.
Geliebt, beweint und nie vergessen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme und die reichen
Kranzspenden beim Einscheiden
meiner lieben Frau, unsern guten
Mutter sagen wir allen Ver-
wandten und Bekannten unsern
tiefgefühlten Dank. Besten Dank
auch dem Herrn Pastor Wittner
für die tröstlichen Worte beim
Begräbnis, auch vielen Dank den
beiden Schwestern. 1645

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

**Hermann Mainzer
und Kinder.**

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Vaters, unsern
guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten unsern innigsten Dank. Herzlichsten Dank dem Metall-
arbeiterverband, dem Sozialdemokratischen Verein und dem Verein
der freien Gastwirte. Besonders Dank Herrn Pastor Wittner
für die tröstlichen Worte am Grabe. 1646

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Witwe Emma Schierwagen
und Kinder.**




Tief erschüttert erhielten wir die schmerz-
liche Nachricht, daß mein lieber unvergesslicher
Mann, seines Kindes herzensguter Vater, lieber
Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der
Chemigraph 1650

Karl Kipping

Landsturmmann in Reserve-Infanterie-Regt. 263,
12. Kompanie, im Alter von 29 Jahren am
25. September in einem Gefecht in Feindesland
ein Opfer des grausamen Weltkriegs geworden ist.
Magdeburg, den 28. Oktober 1915.

In tiefem Schmerz:
Frau Frieda Kipping geb. Hendrich
nebst Lissi als Tochter.
Robert Kipping, als Vater, Saalfeld.
Louis Hendrich und Frau als Schwiegereltern.
Fritz Hendrich als Schwager, zurzeit im Felde.
Martha Hendrich als Schwägerin.



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die
traurige Nachricht, daß unser einziger innig-
geliebter Sohn, unser lieber, herzensguter Bruder,
Schwager, Onkel, Neffe und Cousin, der Musketier

Fritz Schmieder

im Inf-Regt. Nr. 26, 6. Komp., am 9. Oktober
im blühenden Alter von 20 Jahren als Opfer
des mörderischen Weltkriegs gefallen ist.
Klein-Ottersleben, den 29. Oktober 1915.

Die tieftrauernden Eltern,
Geschwister und Angehörigen.

Was kummerlich ein Mutterherz geboren,
Was sorgenvoll ein Vater hat erzogen,
Was liebevoll mit Schwestern sich geneckt,
Das ward von einer Granate hingestreckt.
Du warst des Vaters Freude,
Der Mutter höchstes Glück,
Gingst unter wie die Sonne, 1654
Lieb'st nur den Schmerz zurück.
Geliebt, beweint und nie vergessen.

Trauerhüte
Armflöre
Schwarze Blusen
Kleiderröcke
Schwarze Krepps
Kleiderstoffe
Trauerschleier

in gediegener großer Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Raphael

Wittkowski

61 Breiteweg 61

Burg 2089

2 Obertwohn. a Wohnung
mit Gas, zum 1. Dezember zu ver-
mieten Bismarckstr. 40. abzug. Subenb., Bergstr. 12. 1656

Burg eine gold. Brosche m. Photogr.
zwei rot. Stein. u. zwei fl. Rie-
blätt. v. Himmelreichstr., Ulrichstr.
bis Barack verloren. Geg. Bel-
mieten Bismarckstr. 40. abzug. Subenb., Bergstr. 12. 1656

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Von unsrer Verwaltungsstelle sind folgende
Mitglieder im Kriege gefallen:

Karl Mollenhauer
Arbeiter, 28 Jahre alt, am 7. November 1914;

Franz Hölzler
Klempner, 20 Jahre alt, am 18. August 1915;

Robert Winkler
Formen, 20 Jahre alt, am 5. Oktober 1915;

Karl Brundig
Schlosser, 22 Jahre alt, am 24. August 1915;

Walter Sy
Kernmacher, 31 Jahre alt, am 10. Oktober 1915;

Paul Arndt
Arbeiter, 21 Jahre alt, am 6. Oktober 1915;

Karl Dierks
Bohrer, 38 Jahre alt, am 20. Oktober 1915;

Otto Wegener
Kernmacher, 28 Jahre alt, am 30. September 1915.

Die vorstehenden Opfer des furchtbaren
Krieges waren treue Mitglieder unsers Ver-
bandes, um deren schmerzlichen Verlust wir
mit den Angehörigen trauern.

Ein ehrendes Andenken und eine dank-
bare Erinnerung an alle der Organisation ge-
leisteten Dienste werden wir ihnen dauernd
bewahren.

Die Verwaltung.
280

LANGGE & MÜNZZER

Breiteweg 51/52, Alter Markt 1 u. 2.

Haltestelle fast sämtlicher Strassenbahnhöfen.

Preiswerte garnierte Damen-Hüte



Großer Samthut
laut Abbildung
handgearbeitet, mit modernem Federband **7.85**

- Rundhut mit Bandtscheife **2.85**
- Rundhut mit Flügelgarnitur **3.90**
- Jugendlicher Rundhut mit Samtband und Phantastefeder garniert **4.75**
- Großer Rundhut mit Flügelgarnitur und Band **5.90**
- Großer Samthut mit Blumen aufgesteckt **6.85**
- Großer Samthut mit Federband und hochstehenden Fühlern **8.75**



Samthut
laut Abbildung
handgearbeitet, mit Bandtscheife und Schnalle **8.50**

- Großer Samthut handgearbeitet, mit modernem Phantastegesteck **8.75**
- Samthut handgearbeitet, mod. hohe Form, mit Samt und Schnalle garniert **9.00**
- Samthut handgearb., m. flott. Flügelgarnit. **9.75**
- Samthut oder Filzhut m. Straußfederkranz **7.75**
- Großer Samthut moderne Form, mit Rosenkrantz und Band apart garniert **12.50**
- Samthut Frauenform, mit drei echten Straußfedern und Band garniert **12.50**



Großer Samthut
laut Abbildung
handgearbeitet, mit Federball und Fresse garniert **9.50**

Garnierte Kinder-Hüte und -Mützen

- Einfach garnierte Hüte mit Schriftband oder Schnur **2.15**
2.95 2.65
- Einfach garnierte Hüte Matrosenformen, mit Kips- oder Schriftband **2.45**
2.85
- Kinderhüte aus Plüsch mit Schnur garniert **2.50**
3.15

- Kinder-Hüte mit voller Seidenbandtscheife **2.75**
4.25
- Kinder-Hüte kleine aufgeschlagene Form, mit Schnur oder Band garniert **3.65**
5.25 4.15
- Kleine Samtglocke mit pliffiertem Band garniert **3.75**



- Soldaten-Mützen für Knaben, selbstgrau, in allen Waffengattungen **95**
1.55 1.25
- Flieger-Mützen aus marine Tuch und Halbtuch, mit Schriftband oder Abzeichen **1.25**
2.45 2.10
- Matrosen-Mützen kleine weiche Formen, aus marine Tuch und Halbtuch, mit Schriftbändern **1.45**
1.95 1.75

- Matrosen-Mützen große weiche Formen, aus marine Tuch, mit Schriftbändern **2.65**
3.65 3.25
- Weißer Matrosen-Mützen kleine weiche Formen, mit Schriftbändern **2.35**
3.50 2.85
- Schüler-Mützen für Mädchen, aus schwarzem Samt **3.25**

Blusen

- Blusen aus gutem baumwollenem Flanell, waschecht **95**
2.85 2.25 1.65
- Blusen aus reinwollenem Popelin in vielen Farben **3.50**
9.75 7.90 5.75
- Blusen aus reinseiden. Japon, schwarz und weiß, moderne Formen **4.90**
9.75 8.75 5.90
- Blusen modernste Formen, aus reinwoll. Foule u. Zibeline in reizenden Karos **5.50**
16.50 bis
- Blusen in weiß u. farbig, Crêpe de Chine u. weicher Seide, elegante Ausföhrung **5.90**
29.50 15.75 9.75

Röcke

- Röcke in marine und schwarz, glatte Formen mit Kiege! und Knopfgarnierung **3.90**
- Röcke in verschiedenfarbigen Zwirnstoffen, mit Passe **5.50**
- Röcke in soliden Schotten, mit Knopfgarnitur und Passe **6.90**
- Röcke aus modernen Körperchotten, neuste Glockenformen **8.75**
- Röcke moderne Glockenform in marine und schwarz gestreiftem reinwoll. Kammingarn-Cheviot **12.50**

Mäntel

- Mäntel flotte Formen, in einfarbigen, karierten und schottischen Stoffen **14.50**
- Mäntel lang, in einfarbig grün, braun und marine, flotte Glockenform **23.50**
- Mäntel aus Plauschstoffen, durchgeknappte Form mit Gürtel **26.50**
- Mäntel aus vornehmen, einfarbigen Stoffen, gute Verarbeitung **32.50**
- Mäntel in Samt und Astrachan, lang und lang, in den neuen Formen **39.00**
65.00 48.00



Jackenkleid laut Abbildung
aus la. Diagonaltstoff, in viel Farb., eleg. Ausföhr., mit flottem, hohem Kragen, offen u. geschlossen z. tragen **49.50**

Jacken-Kleider

- Jacken-Kleider aus einfarb. Cheviot u. Phantastestoffen in modernen Ausföhrungen **29.50**
- Jacken-Kleider neuste Glockenform, mit Tasche, offen und geschlossen zu tragen **35.00**
- Jacken-Kleider aus meliert. Stoffen, jugendl. Sportsformen, mit Kiege! und Taschen **58.00**
- Jacken-Kleider in all. mod. Farben, aus la. Stoffen, elegante Formen, Ersatz für Maharbeit **63.00**
- Jacken-Kleider aus gutem Körper, in verschiedenen Farben, kurze Jacke und Glockenrock **72.00**



Samt-Mantel
ähnlich wie Abbildung, ca. 120 cm lang, gute Verarbeitung, auf Seide gefüttert **59.00**

Morgenröcke

- in Tuch, Flausch und baumwollenem Flanell, in den verschiedensten Ausföhrungen **8.75**
27.50 16.50 11.50

Morgenjacken

- in Seide, Wolle, Flausch und baumwollenem Flanell, in vielen soliden Farben **2.50**
6.90 4.90 3.90

Unterröcke

- für weite Glockenröcke passend, in Tafel, weicher Seide und Seidentrifot, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausföhrung **9.75**
25.00 19.75 16.50

Winter-Beinkleider

- in Tritot und gerauhten Körperstoffen, Schläpfer und zum Knöpfen **1.15**
2.50 1.95 1.45

Eine dringende Forderung.

Die Vorstände der sozialdemokratischen Partei und der Generalkommission der Gewerkschaften haben dem Reichskanzler am Mittwoch den 27. Oktober folgende dringliche Forderungen unterbreitet:

„Die den Angehörigen der Kriegsteilnehmer zugewilligte Erhöhung der Unterstützungssätze steht in keinem Verhältnis zu den Preissteigerungen aller Lebensmittel. Die bei weitem größte Mehrzahl der Kriegserfrauen sieht mit den schlimmsten Besorgnissen den kommenden Wintermonaten entgegen.

Woher sollen sie das Geld nehmen, um ausreichende Nahrungsmittel, Heizmittel, Kleidung, Wäsche und Schuhe für sich und ihre Kinder zu beschaffen?

Zweifellos könnte von den Familien der Kriegsteilnehmer wenigstens eine sehr schwere Sorge genommen werden, wenn man ihnen für die Wintermonate November, Dezember, Januar, Februar und März die Kartoffeln und Kohlen

auf Kosten des Reiches

liefern. Das wird eine nicht unerhebliche, indes im Verhältnis zu den gewaltigen Kriegskosten geringfügige Summe erfordern; aber gleichviel, wie hoch der Betrag sein wird, der für den erwähnten Zweck ausgegeben werden müßte — wir sind es den Familien derer, die nun schon 15 Monate lang Hungerlöhne an Strapazen und Entbehrungen geleistet haben, jauchend, nach Möglichkeit für sie zu sorgen.

Wir müssen tun, was wir irgend können, um den Familien der Krieger Heizmaterial und ausreichende Nahrung zu verschaffen. Die Kartoffel ist für die minderbemittelten Volksteile neben dem Brote das wichtigste Nahrungsmittel. Nach einer überaus reichlichen Ernte haben wir sie glücklicherweise in großer Menge zur Verfügung.

Kein Volksvertreter kann gegen eine Forderung sein, durch die die schlimmsten Sorgen von Weib und Kind unserer Truppen bis zu einem gewissen Grade gemildert werden. Die Frauen werden aufatmen, werden mit etwas weniger Sorge dem Winter entgegensehen.

Bezugsberechtigt müßten alle Angehörigen des Heeres und der Marine sein, soweit ihnen die vom Reiche geregelte Unterstützung zusteht. Was die Lieferung von Kartoffeln betrifft, so müßte für jede erwachsene Person eine bestimmte Menge bewilligt werden, ebenso für jedes Kind, das ein bestimmtes Alter erreicht hat.

Wir sehen davon ab, über die Durchführung unserer Vor schläge an dieser Stelle Einzelheiten vorzutragen; sie wird sich mit Hilfe der Gemeinden leicht regeln lassen.

Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß unsere Anregung baldige Berücksichtigung findet. Sie ist diktiert von der Absicht, das

Los der Frauen und Kinder zu erleichtern,

deren Männern und Vätern das Reich zu unermesslichen Danken verpflichtet ist.“

Partei Vorstand und Parteiaus schuß

haben von neuem über die Zustände auf dem Lebensmittelmarkt eine gründliche Aussprache gehabt, die eine volle Übereinstimmung ergeben hat. Rücksichtslose Spekulation hat die schwerste Gefahr für die Volksernährung heraufbeschworen und in den weitesten Volksteilen eine Erbitterung heraufbeschworen und erzeugt. Dieser Erkenntnis hat sich auch die Regierung nicht entziehen können. Erben auch die am 29. d. M. veröffentlichten Verordnungen genügen durchaus nicht: sie bleiben Stückwerk. Mit der Politik des Abwartens und den Halbheiten muß endlich gebrochen werden.

Der Parteivorstand und die Generalkommission der Gewerkschaften haben seit Ausbruch des Krieges immer wieder bis ins einzelne Vor schläge gemacht, deren Durchführung die jetzt beklagten Zustände verhindert hätte. Um weiteres Unheil zu verhüten, sind, ohne daß auf Einzelheiten eingegangen werden soll, folgende Maßregeln ohne Verzug durchzuführen:

Nach Art der Preisverfolgung sind alle wichtigen Lebensmittel zu Höchstpreisen abzugeben und an die Verbraucher zu Höchstpreisen abzuführen, die die Kriegs-Konjunktur-Gewinne ausschließen und jedenfalls auch für die minderbemittelte Bevölkerung erschwinglich sind. Die Höchstpreise müssen unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse nach Bezirken für das ganze Reich, und zwar sowohl für den Produzenten als auch für den Großhändler, wie für den Kleinhändler festgesetzt werden. Der durch wilde Spekulation des privaten Handels in die Höhe getriebene Preis des aus dem Ausland eingeführten geringen Quantum an Lebensmitteln und Futtermitteln darf unter keinen Umständen zum Maßstab für die Preisgestaltung auf dem inländischen Lebensmittelmarkt dienen.

Den Gemeinden ist die Verpflichtung aufzulegen, daß sie ihre Einwohner mit Lebensmitteln versorgen. Ihnen müssen aber zu gleicher Zeit die dazu erforderlichen Rechte zur Enteignung und Preisfestsetzung verliehen werden.

Ein verhängnisvoller Irrtum ist es, anzunehmen, daß der Groß im Volke durch noch weitere Einschränkung der Preise und durch noch weitere Beschränkung von Versammlungen beseitigt oder auch nur vermindert werden könnte. Eine Steigerung der großen Mißstimmung wäre vielmehr die sichere Folge solcher Maßnahmen. Wir warnen daher vor ihnen. Die Lebensinteressen der breiten Massen des Volkes erfordern mehr denn je die freie Kritik.

Keine Gleichberechtigung der Sozialdemokraten?

Auf die Erklärung, die am Mittwoch im Ausschuss des bayerischen Landtags zur Beratung des Gemeindebeamtengesetzes der Staatsminister von Soden zum Artikel 12 dieses Gesetzes gab, haben unsere Genossen am Donnerstag folgendes geantwortet:

„Die Staatsregierung stellt sich mit ihrer zu Artikel 12 des Gemeindebeamtengesetzes abgegebenen Erklärung auf den Standpunkt, daß ein berufsmäßiger Gemeindebeamter durch eine Vertretung als Sozialdemokrat nicht der Achtung unwürdig

mache, die sein Amt erfordert und daß er deshalb disziplinär nicht zu ahnden sei. Wir erkennen an, daß damit die Staatsregierung ihre Absicht bekundet hat, eine gegen eine bestimmte Partei gerichtete Tendenz aus dem Artikel 12 auszumerzen. Da indessen für die Nachspruchung nur der Gesetztext und nicht Regierungserklärungen zu Gesichtsweisen maßgebend sind, ersuchen wir die Staatsregierung, die selbstverständliche Folgerung aus ihrer Deklaration zu ziehen und dem Abs. 1 des Art. 12 des GG. den folgenden Satz anzufügen: „Diese Achtung beruht der Gemeindebeamte nicht durch Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte und Betätigung seiner politischen, religiösen und wissenschaftlichen Heberzeugung.“

Wegen dieses Antrags kam es am Freitag zu heftigen Auseinandersetzungen im Ausschuss der bayerischen Abgeordneten-Kammer. Gegen die Stimmen der Liberalen und Sozialdemokraten wurde der Antrag abgelehnt. In der Debatte bestritt das Zentrum durch seinen Fraktionsvorsitzenden Held die Zuständigkeit der gesetzgeberischen Anerkennung überhaupt, denn die Sozialdemokraten könnten sich auch gegen die monarchischen Grundlagen wenden und den Klassenkampf predigen. Der Minister des Innern, Frhr. von Soden, sagte, daß selbstverständlich die Gemeindebeamten sich nicht gegen die monarchische Staatsverfassung wenden dürften, und berief sich auf die Erklärung des Gesamtstaatsministeriums, die ja deutlich die augenblickliche Lage bezeichne. Selbstverständlich müsse er zugeben, daß mit dieser Erklärung den Sozialdemokraten nicht ein absoluter Freibrief gegeben werde. Der Korrespondent der Liberalen, von Casselmann, faßte den Kernpunkt der Frage in folgende Sätze: Es scheint, als ob die Zentrumspartei eine hochpolitische Frage dadurch zu verwirren suche, indem sie der klaren Erklärung der Regierung eine Deutung unter-schiebe, die sich mit ihrem Wortlaut absolut nicht vertrage. Es scheint, als ob das Zentrum sich geniere, das offen auszusprechen, daß sie die politische Gleichberechtigung der Sozialdemokraten nicht wünsche, und daß ihr die Erklärung der Regierung nicht passe. Man könnte fast auf den Glauben kommen, als ob es dem Fraktionsvorsitzenden Held darauf ankomme, dem Minister aus der Erklärung des Gesamtstaatsministeriums einen Strich zu drehen.

Die Sitzung wurde nach weiterem Hin und Her abgebrochen. Die Parteien hielten sie für so bedeutend, daß sie erst in einer Fraktions-sitzung beraten wollen. Die Lage wird von den Abgeordneten als sehr ernst betrachtet. Es herrscht die Meinung, als ob aus dieser Sitzung der prinzipielle Frage wegen eine Krise sowohl im Ministerium wie im Abgeordnetenhause entstehen könne.

Das Zentrum fürchtet natürlich für seinen politischen Einfluß, wenn es sich zu der Selbstverständlichkeit bekennt, daß auch die Sozialdemokratie gleichberechtigt sei. Aber ob mit oder ohne Zentrum, die Sozialdemokratie wird sich die Gleichberechtigung nötigenfalls zu erkämpfen wissen. Man muß sich nur wundern, daß das Zentrum die Verteidigung des Vaterlandes durch Sozialdemokraten so hilflos hinstellt. Wem man keine Rechte einräumt, von dem kann man doch auch nicht gut die Erfüllung dieser schwersten aller Pflichten verlangen. Wo aber wäre jetzt das Reich ohne die sozialdemokratischen Verteidiger?

Notizen.

Berliner Butterhöchstpreise. Der Berliner Magistrat hat in seiner Sitzung am Freitag eine Verordnung über Butterhöchstpreise im Kleinhandel erlassen, die bereits am 1. November in Kraft tritt. Danach darf in Berlin der Preis für Butter im Kleinhandel nicht übersteigen für Handelsware 1 2,55 Mark, für Handelsware 2 2,45 Mark, für Handelsware 3 2,30 Mark und für abfallende Ware 1,95 Mark für je 1 Pfund. Als Kleinhandel im Sinne der Verordnung gilt der Verkauf an die Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 5 Kilogramm zum Gegenstand hat — Man darf nun wohl auch mit einer wesentlichen Herabsetzung des Butterpreises in Magdeburg rechnen.

Wie die Preise für Butter „gemacht“ werden. In der Kreisstadt Lüdinghausen in Westfalen wurde in den letzten Tagen ein Markt abgehalten. Zu diesem Markte war auch viel Butter aus dem Münsterland zugefahren. In der Hauptsache wird der Markt von Bauern und Händlern besucht. Der festgesetzte Butterpreis betrug 1 90 Mark das Pfund. Bei einem solchen Einkaufspreis wäre es möglich gewesen, unter dem festgesetzten Höchstpreis zu verkaufen. Das wurde aber vereitelt durch einen Großhändler aus Dortmund, der plötzlich erschien und den Bauern 20 Pf. mehr bot, also 2 10 Mark für das Pfund. Natürlich waren die Bauern mit diesem höhern Gebot sehr einverstanden, der Großhändler bekam die Butter und die andern Händler und Einwohner von Lüdinghausen konnten leer abziehen. Warum ist nun so etwas möglich? Weil der Dortmund-Großhändler bei seinem erwähnten Preisangebot ein glänzendes Geschäft macht. Er bringt die Butter nach Dortmund, wo der Höchstpreis für Süßrahmbutter auf 2 80 Mark festgesetzt ist. Dieser Höchstpreis ist natürlich Normalpreis. Zwar existiert auf dem Papier ein Höchstpreis zu 2 50 Mark für Landbutter, doch Landbutter gibt es nicht, es wird in ganz Dortmund nur Süßrahmbutter zu 2 80 Mark verkauft. Es ist also ziemlich klar, daß der Höchstpreis in Dortmund den Wucher im Butterhandel direkt begünstigt hat. In Dortmund wurde übrigens die Entdeckung gemacht, daß in dem Eiskeller einer früheren Brauerei seit Monaten 100 Zentner Butter gelagert worden waren — natürlich zu Spekulationszwecken. Staatsanwaltschaft und Polizei haben jetzt veranlaßt, daß die Butter in den Handel gebracht worden ist.

Die Verbrauchsregelung für Butter und Kunstfette. Der Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat am Freitag vormittag in seinem Ausschuss für Milch, Butter, Käse und Eier zunächst in Erörterungen über die Verbrauchsregelung von Butter und Kunstfetten ein. Im allgemeinen ging die Ansicht dahin, daß die Einführung von Reichsbutterkarten zur Einschränkung und gleichmäßigen Regelung des Verbrauchs erwünscht sei. Ferner wurde Mitteilung über die in Aussicht genommene Regelung der Preise und Verteilung der Kunstspeisefette gemacht. Diese Fette sollen vorzugsweise der minderbemittelten Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Für unbedenklich erachtet wurde die Einschränkung der Erzeugung von Fettkäse, während die Herstellung von Weichkäse, besonders von Quark, allgemein für erwünscht erachtet wurde, und zwar unter Festsetzung von Höchstpreisen. Auf eine einheitliche Regelung für das ganze Reich wurde von mehreren Seiten Wert gelegt.

Tumulte beim städtischen Fettverkauf in Aöln. Im Wettbewerb kam es bei der Ausgabe der städtischen Fettkarten vor einigen Ausgabestellen zu einem lebensgefährlichen Gedränge, obwohl die Fettkarten nur für die Abgabe von einem Pfund pro Woche gültig sind. Frauen wurden ohnmächtig, Kinder schrien um Hilfe, und schließlich griffen zwei Pfund mit blauer Waffe ein, was eine Panik hervorrief. Stundenlang mußten die Frauen stehen, ehe sie an die Reihe kamen; unter dem Publikum herrschte eine ungeheure Erregung. Ebenso war 3 an ersten Tage der Fettabgabe. Von den Lebensmittel, in denen das städtische Fett zum Verkauf gelangte, hatten sich große Volksmengen angesammelt, so daß Polizei aufgebaut werden mußte, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Stadtverwaltung erklärte, daß aus Mangel an Beamten eine größere Organisation zur Abgabe der Fettkarten nicht möglich gewesen sei.

Die Bundesratsverordnungen über den Fleisch- und Fettverbrauch, die Kartoffelpreise sowie die Fisch- und Wildpreisen werden jetzt vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Die Verordnungen treten sofort bzw. am 1. November in Kraft. Für die Provinz Sachsen ist der Produzentenhöchstpreis für Kartoffeln auf 2,55 Mark pro Zentner festgesetzt worden. Da der Kleinhandelspreis nur um höchstens 1,30 Mark höher sein darf, so darf in der Provinz Sachsen der Kleinhandelspreis für Kartoffeln in den Betrag von 4,15 Mark für den Zentner nicht übersteigen.

Königliches Pech. Der König von England hat sich auch einmal „an die Front“ begeben, um die englischen und französischen Truppen zu besichtigen. Nachdem er einen schmerzhaften Unfall an die Franzosen herausgegeben hatte, den Joffre in einem Armeebefehl schlenkig weitergab, hat er jetzt Pech gehabt. Er ist im Angesicht einer unpräparierten Truppe mit seinem Pferde gestürzt und hat sich einige Quetschungen zugezogen, so daß er schon wieder ins Zimmer hüten muß. Das Pferd war augenscheinlich an den Anblick von Soldaten nicht gewöhnt, denn es schaute vor den Hurrorufen und überstürzt sich. Der König fiel zu Boden und wurde schlenkig im Auto wegtransportiert. Was seine Soldaten sich bei diesem Mißgeschick gedacht haben, kann man leider nicht feststellen. Vielleicht denken sie an das Sprichwort, daß es vor Kammerdienern noch niemals Helben gab. . . .

Polen und Serbien.

W. E. B. Großes Hauptquartier, 30. Oktober 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nordöstlich von Mitau wiesen unsere bei Plakanen auf das Nordufer der Dniester vorgeschobenen Kräfte zwei starke Nachtangriffe ab und zogen sich vor einem weiteren Angriff in die Hauptstellung auf dem Südufer zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues. Heeresgruppe des Generals v. Finzingen.

Westlich von Czarnobyl wurde die russische Stellung bei Komarow und der Ort selbst genommen. Ein nächster russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Ramienucha, Suta Lisowka und Bielgow wurden gestürmt. 18 Offiziere, 929 Mann sind gefangengenommen, zwei Maschinengewehre erbeutet.

Ein russisches Kampfflugzeug wurde bei Rukli heruntergeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

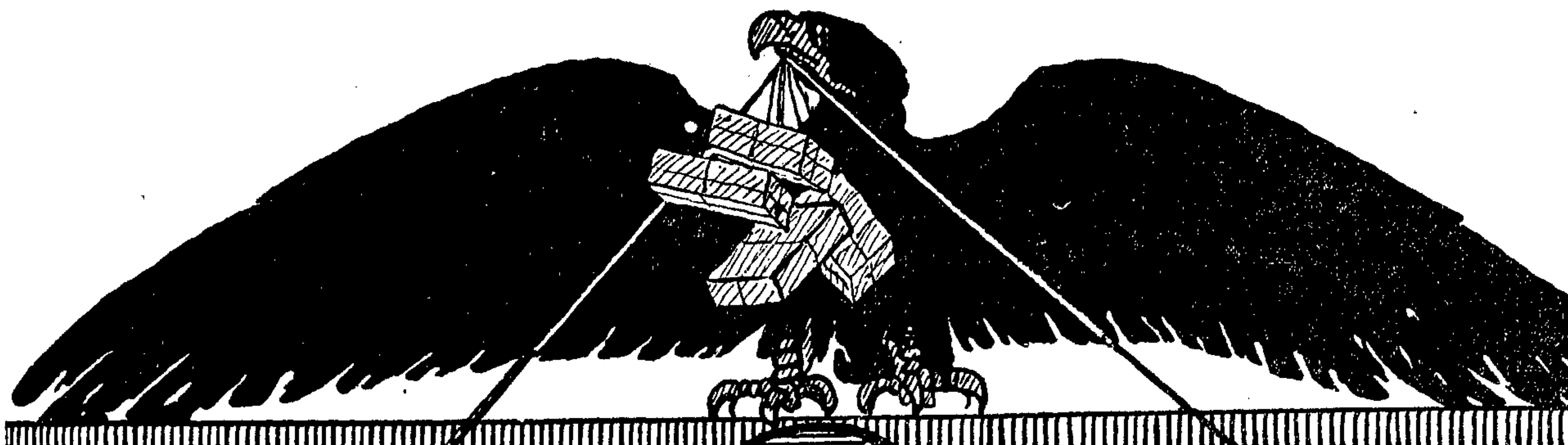
Die Armeen der Generale v. Roewek und v. Gallwitz haben feindliche Stellungen gestürmt, über 1000 Serben gefangengenommen, 2 Geschütze, 1 Maschinengewehr erbeutet und sind in der Vorbewegung geblieben.

Die Armee des Generals Bojadjeff setzt die Verfolgung fort.

Oberste Heeresleitung.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Eckstein
Zigaretten
Einzig in Qualität
Trusfrei
A-MEIKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN



Lamisch 95 Woche

Wäsche-Stickerei
Madapolamstoff,
ca. 6 bis 12 cm breit,
Stücke von 3/4 bis
4 1/2 Meter
95

Reinleimena
Maschin.-Klöppel
spitzen u. einsetz
2 1/2 bis 7 cm breit
in Längen von 2 1/2
bis 10 Meter
Abchnitt
95

8 oder 4
Wischtücher
farblich
95

12
Speiseteller
Zwiebelmuster
95

1 echt verfilbert.
Tischmesser
od. Tischgabel
95

2 echt Alpen-
ERlöffel
95

4 graue
Brettwandtücher
gefärbt
95

1 großes und
1 kleines Paket
Jägertabak
95

1 Herren- oder
Knaben-
Fliegermütze
95

1 Paar
Herren-
Hosenträger
95

1 großer
Handkorb
95

12 Stück fast
unzerbrechliche
Soldaten
95

8 Knäule
Stopfgarn
95

1 Nähkasten
mit Füllung
95

1 Rasiergarnitur
bestehend aus
Spiegel, Rasier
und Bürste
95

Lederwaren
1 Damen-Handtasche, moderne Form 95
1 Damen- oder Herren-Geldbörse 95
1 Papiergeldtasche, mit Eintheilung 95
1 Zigarrentasche, mit vernickeltem Bügel 95
1 Rucksack, mit oder ohne Vortasche 95
1 Marktasche, 36 cm, extra weit 95
1 Frühstücksstasche mit Ledergriff 95
1 Kinder-Frühstücksstasche und 1 Federhalter-Glas 95
1 Krage- oder Krawattenkasten 95
1 Brotbeutel für Jungmannschaft 95
1 Feldbocher mit 3 Dosen Hartspiritus, in Feldpostkarton 95
4 Metall- oder Glasflaschen versandfertig 95

Schmuckwaren
1 Bluffennadel, echt Silber 95
1 Brosche mit Auflage, Bernstein-Nachahmung 95
1 Damen-Uhrkette, echt Alpen 95
1 Halskette, echt Silber 95
1 Herren-Uhrkette, vernickelt 95
1 schwarze Uhrkette, 150 cm lang 95
1 Wanduhr 95
1 Fenster- und 1 Zimmer-Thermometer 95
1 Leder-Gürtel 95
1 Metall-Zigarrentasche 95
1 Gummigürtel, farbig 95
1 modernes Gürtelschloß 95

Seifen - Toiletten-Artikel
1 Flasche Franzbranntwein 95
1 große Flasche Kölnisches Wasser 95
1 Fl. Parfüm in Geschenkverpackung 95
1 Fl. Parfüm, 1 u. 1 Parfüm 95
1 Räumungsmittel, 3 oder 4 teilig 95
1 Staub-, 1 Friseur-, 1 Tafelhandtuch zusammen 95
1 Zahnbürstentisch mit 2 Zahnbürsten 95
1 geschliffener Stehspiegel 95
7 Pack Salzwasser-Seifenpulver 95
8 Pack Weich-Seifenpulver 95
1 Zell-Haartüte und 3 Haarwässer 95
4 große Dosen Schuhschmalz, "Perzolin" 95

Kurzwaren
3 Paar Armblätter 95
1 Paar Sockenhalter 95
1 Stück Koperband à 2 Meter 95
6 Stück Halbseidenband 95
30 Meter Vorhangordel 95
15 Duzend Wäschekränzchen 95
9 Duzend Schürzen 95
10 Rollen Festgarn à 20 Gram 95
12 Paar Zylinderknöpfe 95
12 Duzend Perlmutterknöpfe 95

Schuhwaren
1 Paar Kinder-Ohrschuhe 95
1 Paar Filz-Schallenschuhe, 20/30 95
1 Paar Ernteschuhe 95
1 Paar Rittschuh für Damen 95
1 Paar Pantoffel, imit. Kamelhaar 95
1 Paar Hauschuhe, imit. Kamelhaar 95
1 Paar Rittschuh für Herren 95
1 Paar Hauschuhe, Samt, gepreßt 95
1 Paar Schlüpfel, imit. Kamelhaar 95
1 Paar Damen-Sampantoffel 95
1 Paar Hauschuhe, Samt, gepreßt 95
1 Paar Mädchen-Pantoffel 95

1 Pack Bleichsoda
und
3 Pack Kluges
Seifenpulver
95

Wäsche - Schürzen
4 gestricke Erntings-Jäckchen 95
4 Erntings-Heinden mit Spitze 95
1 Frotteier-Handtuch mit Kante 95
3 Kinder-Servietten, Frotteierstoff 95
6 Kinder-Lätzchen mit Spitze 95
3 Kinder-Lätzchen mit Stickerei 95
2 Duzend Hygiene-Damenbinden 95
1 Damen-Hauschürze 95
1 Damen-Blusen-Chürze 95
1 Tändelschürze mit Träger, gemustert Satin 95
1 Tändelschürze, weiß mit Träger und Stickerei 95
1 Mädchen-Hängerschürze, 45/75 cm 95

Gardinen usw.
2 Meter Gardinen 95
2 Meter Scheibengardinstoff 95
2 Meter Tüllspitze 95
1 Meter Tüllspitze mit Faltenansatz 95
2 Madras-Gardinenmuster 95
1 fertiges Gobelin- od. Satinstoff 95
1 Wachsstuchdecke, 85x115 cm 95
2 Wachsstuchdecken, 60x90 cm 95
1 Filztuch-Zischdecke 95
1 Wachsstuchdecke 95
2 Meter Möbel-Rattan 95
1 Erbstühl-Garnitur, 4teilig 95

Handarbeiten
1 Seilenvorhang, gezeichnet 95
1 Parade-Handtuch, gezeichnet 95
1 Küchenschürze, gezeichnet 95
1 Wandschoner, gezeichnet 95
1 Bettwandschoner, gezeichnet 95
1 Klammerschürze, gezeichnet oder fertig geflickt 95
2 Stuhlflissen, gezeichnet 95
4 gezeichnete Quadrare 95
1 Kissen, patriotische Zeichnung 95
3 Meter Gürtelspize 95
1 Läufer, handgeknüpft 95
1 Decke, handgeknüpft 95

Taschentücher
12 gebrauchsfertige Taschentücher 95
12 Kinder-Taschentücher 95
6 Buchstaben-Taschentücher 95
6 Herren-Taschentücher mit Kante 95
4 Herren-Taschentücher mit Hohlraum und Kante 95
6 Ernteschürzen 95
2 Seiden-Taschentücher mit Hohlraum und Buchstaben 95
6 Kinderlätzchen mit bunter Kante 95
4 weiße Lächer, gebrauchsfertig 95
6 weiße Lächer, Reinleimena Schutz 95
6 Einrunder mit handgeknüpften Buchstaben 95
3 Herren-Taschentücher mit Hohlraum 95

Kleiderstoffe
1 Meter Kleiderstoff, doppeltbreit, moderne Karos 95
1 Meter Cheviot, doppeltbreit 95
1 Meter Blusenstoff, mod. Streifen 95

Seidenstoffe, Samt
1 Meter Blusenstoffe, einfarbig und moderne Streifen 95
1 Meter Blusenstoff, geflickt 95
1 Meter Seide, einfarbig 95
1 Meter Velvet, farbig, für Kleider und Blusen 95
1 Meter Spiegelstamm 95

6 Rollen
Toilettenpapier
-Jobler-
95

Baumwollwaren
1 1/2 Meter Blusen-Strepon 95
2 Meter Velour 95
2 Meter Kleiderbarchent 95
2 Meter Semdenbarchent 95
2 1/2 Meter Hemdentuch 95
2 Meter Koperbarchent 95
2 1/2 Meter Bettkattun 95
1 Meter Bettkattun, Dedentbreite 95
1 1/2 Meter Bettkattun, Riffenbreite 95
1 Meter Bettkattun, 150 cm breit 95
1 Meter Linon, 180 cm breit 95
2 Meter Nachtsachen-Barchent 95

Weiß- und Wollwaren
1 moderne Chiffonwäsche mit Samtbändchen 95
1 Tellerkrage, Glasbattin, mit Hohlraum 95
2 Jacett-Faltenkragen 95
2 geflickte Stuartkragen 95
2 moderne Nackenrücken 95
1 Mädchen-Kapotte, Wirbelplüsch 95
20 gute Zigaren 95
18 Zigaren, Fehlfarben einer 7-Pig-Zigarete 95
12 Zigaren, Sum. m. Hav., Fehlf. 95
6 Patete Schagabak 95
24 Stangen Kautabak 95
1 Goldraupenpfeife mit od. ohne Deck 95
15 Zigaren, Fehlfarben einer 6-Pig-Zigarete 95
1 Umhängelack mit Franfen 95

Putz
1 moderne Putzform 95
1 Putzschüssel 95
1 Damenhut, einfach garniert 95
1 Federband mit Flügel 95
1 Putzschüssel mit Laub 95
2 Samttrichter 95
1 Federbüschel mit Samtbüschel 95
2 Meter Raffet- oder Ribertyband, 15 cm breit 95
3 Meter Raffetband 8 cm breit 95
24 Meter Samtband 95
8 Haarflecken zum Ausfuchen 95

Papierwaren
1 Briefkassette, 50 Bogen und 50 Umhänge 95
200 Bogen Ostappapier 95
1 Davids' Kochbuch, extra stark 95
1 Briefkassette, 20 Bogen 95
1 Briefkassette, 20 Bogen 95
1 Tischläufer u. 100 Servietten 95
400 Feldpostkarten 95
1 Füllfederhalter 95
2 gefüllte Schüller-Stuis 95
4 Diarien und 1 Zettelgarnitur 95
6 Allegro-Motivbände nach Wahl 95
1 Kriegs-Erinnerungsmappe 95

Handschuhe - Strümpfe
1 Paar Garantie-Handschuhe 95
1 Paar Damen-Handschuhe, Klettverschluss 95
2 Paar gestr. Damen-Handschuhe 95
1 Paar gestricke Damen-Handschuhe, reine Wolle 95
1 Paar lange Schüttel-Handschuhe, gestricke 95
1 Paar gestr. Militär-Handschuhe 95
1 P. Tam.-Strümpfe, reine Wolle 95
1 P. reimmoll. Kinder-Strümpfe 95
1 P. Militärsocken, u. Balemisch 95
1 P. P.-Schweißsocken, Vigogne 95
2 Paar gestricke Fußwärmer 95
2 Paar Militär-Fußschlüpfel 95

4 Stück Konkurrenz-
oder Palmitin- oder
Kölnisch-Wasser-Seife
95

Trikotagen
1 Damen-Schlupfhose, Trikot, in vielen Farben 95
1 Damen-Unterhose, Normaltricot, mit Klettverschluss 95
1 Damen-Hemdhose mit Paffe, elastisch gestricke 95
1 Kinder-Trikot 95
1 Mädchen-Mejerhose 95
1 Militär-Lungenschüler 95
1 Militär-Leibbinde 95
1 Militär-Kopfschüler 95
1 Knaben-Sweater 95
1 wolleses Herren-Vorhemd 95

Herren-Artikel
1 Herren-Selbstbinde 95
1 farbige Garnitur, Vorhemd und Manschetten 95
2 weiße oder farbige Herren-Vorhemden 95
2 Stroh- oder Strohgeflecht für Herren, garantiert 4fach 95
1 Herren-Fachklub-Wäsche 95
20 gute Zigaren 95
18 Zigaren, Fehlfarben einer 7-Pig-Zigarete 95
12 Zigaren, Sum. m. Hav., Fehlf. 95
6 Patete Schagabak 95
24 Stangen Kautabak 95
1 Goldraupenpfeife mit od. ohne Deck 95
15 Zigaren, Fehlfarben einer 6-Pig-Zigarete 95

Spielwaren
1 Wolltier mit oder ohne Räder 95
1 Badefländer 95
1 Auto, extra groß und stark 95
1 Schilderhaus mit Soldaten 95
1 Sabel mit Koppel 95
1 Festung, zusammenlegbar 95
1 Stoffball, selbstgrau 95
1 Kausladen mit Einrichtung 95
1 Gelenkuppe, 36 cm groß, mit Schlaufen 95
1 gekleidete Puppe 95
1 Leddbär mit Stimme 95
1 Eisenbahn mit Schienen 95

Holz- u. Korbbwaren
1 Wochen-Zeitungshalter 95
1 Handruchhalter, nussbaumartig 95
1 Fußbank, nussbaumartig 95
1 großer Wandspiegel 95
1 Garderobenhalter mit vernickelten Haken 95
1 Nähtasten mit Füllung 95
1 Selbststuhl mit gutem Bezug 95
1 Triumfstuhl für Kinder 95
1 Büchertagelager, nussbaumartig 95
1 Papierkorb 95
1 Arbeitskorb mit Bedel 95
1 Büchertasche, Mattengeflecht 95

Wirtschaftsartikel
1 Rosthaarbesein, poliert 95
1 Tablett mit Einlage 95
12 Horn-Frühstücksbretter 95
1 Straußfeder-Abtäufer 95
8 Paar Solinger Bestecke 95
1 Fruchtpresse 95
1 große Hauschere 95
1 Wäschereit und 120 Klammern 95
1 großer Handruchhalter 95
1 großes Servierbrett 95
1 Puschkrant, eichen lackiert 95
1 Wäscheständer, lackiert 95

1 Erstlingsgarnitur
bestehend aus Hemden,
Jäckchen, Einlage,
Armbändchen, zusammen
95

Steingut
1 Stagere mit 6 Tönchen 95
12 Spektellier, tief oder flach 95
1 Teefanne, schwarz dekoriert 95
6 Festonteller mit Goldrand 95
1 Kaffee- und 1 Zuckerdose mit Nickelbesel 95
2 Majolika-Blumenkübel 95
1 Porzellan-Kaffeekanne 95
1 Porzellan-Kaffeeteller 95
1 Porzellan-Kaffeeteller 95
1 Porzellan-Kaffeeteller 95
1 Porzellan-Kaffeeteller 95
1 Porzellan-Kaffeeteller 95

Porzellan
1 Kaffeeservice, indischblau 95
6 Paar Tassen mit Goldrand 95
1 Wandteller mit Hindenburg 95
3 Speiseteller, Feston, mit Gold 95
6 Abendbroteller, Feston, mit Gold 95
5 Paar Tassen, modern dekoriert 95
1 Satz Milchtopfe, steilig, bunt 95
1 bunte Kaffeekanne, 2 Paar Tassen 95
2 Vasen, Hindenburg 95
1 Salattafel, 7teilig 95
6 Kompottschüsseln, Feston 95
6 Paar bunte Tassen 95

Glas
1 geschliffene Seifenglocke 95
5 Victoria-Bierbecher mit Goldrand 95
1 Satz Schüsseln, steilig 95
1 Tafelauffsatz 95
1 geschliffener Salzstreuer 95
12 Bierbecher 95
12 Kompotteller 95
1 geschliffener Becher mit Heberfang 95
1 Kompottschüssel und 12 Teller 95
1 Silberservice mit Gold 95
1 Kuchenteller und 6 Teller 95
5 Kompottschüsseln "Hansa" 95

Emaille
1 Wassereimer, 28 cm 95
1 Schmortopf, groß 95
1 Teigschüssel mit Griffen 95
1 Wasserseffel 95
1 Koffelblech 95
1 Wäschbeden mit Seifenapp 95
3 Schmortöpfe 95
1 Nachtgeschirr und 1 Wäschbeden 95
1 Pfanne mit Stiel 95
1 Bratenpfanne, edlig 95
2 Kasserollen 95
3 Maschinentöpfe 95

1 Küchenbrett
1 Fleischkloppel
6 Frühstückstische
zusammen
95

1 Blusenarnitur
Epigenrücken,
Samt und
Aermelgarnitur
95

1 Palm
m. Kübel u. M...
95

12 Schulhefte
und
1 gest. Federkasten
95

6 Stück
Vorratstonnen
mit Schloß
95

1 Terrin, bunt
und
1 Bratenplatte
33 cm, bunt
zusammen
95

10 Paar Tassen
echt Porzellan
95

1 Butterdose
mit Goldrand
2 Paar Tassen
mit Goldrand
zusammen
95

6 Stück
Weingläser
nach Wahl
95

1 Metallfabrik
Glühbirne
influsslos Steue
95

1 Honigdose
1 Butterkloppel
1 Käseglöck
zusammen
95

1 Küchenbrett
1 Fleischkloppel
6 Frühstückstische
zusammen
95

1 Obsthorde
ca. 40x80 cm
95

1 Wandbild
zum Ausfuchen
95

12 Stück
Kaffeeserviette
mit Kante
95

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 256.

Magdeburg, Sonntag den 31. Oktober 1915.

26. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 30. Oktober. (Schlecht angebrachte Entrüstung.) Die Rede des Schriftstellers Dietmann (Verlin), die dieser im Naturheilverein hielt und in der er recht kräftige Worte gegen den Zuckerwucher fand, hat es Herrn Wiersdorff, Mitglied des Abgeordnetenhauses, angetan. Mit Entrüstung legt er gegen die Ausführungen des Herrn Dietmann Verwahrung ein. Herr Wiersdorff schreibt, von einem Zucker könne keine Rede sein, da die Preise vom Bundesrat festgesetzt sind. Das ist schon richtig. Der Zucker ist aber zurückgehalten worden, um dadurch die höchsten Preise zu erzielen. Zucker war für die Konsumenten aus diesem Grunde nicht zu haben. Im übrigen kann sich Herr W. an den Schriftsteller von Gerlach wenden, der selbst Aktionär ist und in einer längeren Abhandlung schonungslos den Zucker mit Zucker nachweist.

(Ein jugendlicher Dieb) ist in der Person eines Elektromonteurs von hier festgenommen worden. Er hatte in der Wohnung eines höheren Gerichtsbeamten, der im Felde steht, zu tun und hat bei dieser Gelegenheit ein silbernes Zigarettenetui entwendet. Das Etui hat er bei einem hiesigen Uhrmacher verkauft. Auch der Diebstahl eines Brillantrings, der vor kurzem einer Dame vom Waschtisch entwendet wurde, wird dem jungen Manne zur Last gelegt. Auch dort ist er in der Zeit beschäftigt gewesen.

(Schmerzlicher Verlust.) Einem Fuhrmann aus Wernigerode, der nach einer Wurstfabrik Äpfel brachte, wurde die Geldbörse mit 20 Mark Inhalt gestohlen.

(Vorsicht beim Kartoffelverkauf.) Die Kartoffelverordnung vom 9. Oktober 1915 schreibt bekanntlich vor, daß jeder Kartoffelzeugeter mit mehr als 10 Hektar Anbaufläche 10 vom Hundert seiner gesamten Kartoffelernte bis zum 29. November 1915 zur Verfügung seines Kommunalverbandes bereitstellen hat. Da verschiedenlich gegen diese Vorschrift gehandelt worden ist, erläßt der hiesige Magistrat eine Warnung.

(Vor dem Landgericht) standen die russisch-polnischen Arbeiter Nationalität und Krieg an wegen unerlaubter Entfernung vom Arbeitsort und Diebstahls. In Altenode, wohin sie sich begeben hatten, verjagten sie bei einem Kaufmann die Ladenkasse zu plündern. Aus dem Garten des Amtmanns B. entwendeten sie Gartenfrüchte. Sie erhielten je 3 Monate Gefängnis.

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 30. Oktober. (Wie Preise entstehen.) Der Höchstpreis für das Pfund Butter ist bekanntlich vom stellvertretenden Generalkommando auf 2,80 Mark festgesetzt worden. Bisdem war jedoch vom Landrat des Kreises Neuhaldensleben ein Preis von 2,30 Mark festgelegt. Einige Molkereien, deren Butterpreise bis dahin 1,90 bis 2,10 Mark betragen, haben nach Bekanntgabe der Höchstpreise schleunigst eine Erhöhung ihrer Preise vorgenommen. Diese Preiserhöhung der Molkereien ist nicht gerechtfertigt und nur erfolgt, weil sie den höheren Preis eben auch nicht missen wollen. Wenn bisdem die Butter zu einem wesentlich geringeren Preise verkauft werden konnte und dabei doch noch ein ansehnlicher Verdienst erübrigt wurde, war das auch noch ferner möglich. Von einer Rücksichtnahme auf die Not der ärmeren Volksteile kann bei solchen willkürlichen Preiserhöhungen wirklich keine Rede sein.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 30. Oktober. (Zu einem Elternabend) hat die Arbeiterjugend die Veranstaltungen getroffen. Die Räume des Gewerkschaftshauses sind am Sonntag den 31. Oktober für diesen Zweck vorgesehen. Den Teilnehmern stehen ein paar genutzliche Stunden bevor. Die Jugend erwartet zahlreichen Besuch, auch von Seiten der Erwachsenen.

Burg, 30. Oktober. (Schafft Spielplätze!) Ungezogenes und rüpelhaftes Betragen wird von einem Einsender im „Tageblatt“ der heranwachsenden Jugend vorgeworfen. Gewiß ist nicht alles zu billigen, was jugendlicher Uebermut mitunter auf der Straße vollbringt. Die Jugend hat nun aber das Bedürfnis, sich auszugeben. Wenn es dabei mal etwas laut zugeht, so nimmt man das in Kauf und freut sich, daß den Kindern bei der knappen Kost der Kriegszeit der Humor noch nicht vergangen ist. Der Einsender verlangt von der Jugend ein ruhiges, wür-

diges und anständiges Verhalten und fordert von der Presse, daß sie derartige Auswüchse des Straßenlebens nach Möglichkeit brandmarkt. Anscheinend will der Einsender die Jugend zu Minderern erziehen. Der Jugend stehen hier keine Spielplätze zur Verfügung. Um das Spielen der Kinder auf den Straßen zu verhindern, müssen eben die fehlenden Spielplätze geschaffen werden.

Wahlkreis Kalbe-Oschersleben.

Oschersleben, 30. Oktober. (Städtischer Weiskohl.) Vom 30. Oktober ab wird Dopienmarkt 23 wieder Weiskohl abgegeben. Die noch ausliegenden Marken müssen im Arbeitsnachweis mit 20 Pfg. Aufgeld gegen neue Marken umgetauscht werden, da jetzt 10 Pfund Weiskohl 55 Pfg. kosten.

(Apfelverkauf.) Die von der Stadt bezogenen Äpfel sind durch den Transport beschädigt worden. Die Äpfel können jedoch zu Wirtschaftszwecken Verwendung finden. Der Verkauf soll auf dem Güterbahnhof freihändig erfolgen. Die Abgabe soll kistenweise geschehen.

(Die Auszahlung der Kriegsunterstützung) findet am 30. Oktober und 1. November im Stadtvorordneten-Sitzungssaal statt. Am 1. November beginnen um 8 Uhr vormittags die Nummern 1441 bis 1620, es folgen je weitere 180 Nummern in jeder weiteren Stunde, nachmittags von 3 bis 4 Uhr die Nummern 2341 bis 2520, 4 bis 5 Uhr 2521 bis 2700, 5 bis 1/2 Uhr 2701 bis Rest. Pünktliche Abhebung in der Reihenfolge wird vorgeschrieben.

(Die Trübung des Leitungswassers.) welche sich seit einigen Tagen des Morgens zeigt, hat seine Ursache in der Verteilung eines Defekts am Wasserhauptzuführungsrohr. Es wird eifrig daran gearbeitet, um diesen Uebelstand schnellstens zu beseitigen.

Schönebeck, 30. Oktober. (Die Milch wird teurer.) Vom 1. November ab wird nach einer Bekanntmachung des Vereins der Milchinteressenten der Preis um 2 Pfg. pro Liter erhöht. Als Grund werden gesteigerte Produktionskosten angegeben. Das ist seit Anfang Mai die zweite Preiserhöhung. Diesen „mäßigen“ Aufschlag halten die Interessenten für gerecht. Die Bevölkerung verleiht jedoch diese Preissteigerungen nicht und hält sie nicht für gerecht, denn in unserem Bezirk ist der Preis von 24 Pfg. für das Liter zu hoch.

(Der Verkauf von Hasanen) fand am Freitag im Rathaus statt. Eine Henne kostete 2 Mark und ein Hahn 2,50 Mark. Es sind zunächst 100 Stück verkauft worden. Wenn diese Einrichtung bei der Bevölkerung Anklang findet, soll auch der Verkauf von Hasanen erfolgen. Für billiges Fleisch kann nicht genug gesorgt werden. Zu wünschen ist aber, daß diese Verkäufe so von der Stadt bekanntgegeben werden, daß auch die Leser der „Volksstimme“ davon Kenntnis erhalten können.

(Betriebsunfall.) In der chemischen Fabrik erlitt der Arbeiter Blume einen schweren Oberschenkelbruch.

Stahlfurt, 30. Oktober. (Die Volksvereins-Versammlung) nahm zunächst den Quartalsbericht des Kassierers entgegen und erteilte ihm Entlastung. Weiter nahm sie Kenntnis von der Quartalsübersicht des Kreises. Ebenso nahm die Versammlung ohne Diskussion die Berichte von der Bibliotheksmission und vom Jugendausflug entgegen. Der Bericht von der Sitzung des Kreisrats führte zu einer unbedeutenden Debatte und zur Annahme einer Resolution, die die Kriegspolitik der Mehrheit von Reichstagsfraktion und Parteivorstand billigt. Es wurde beschlossen, den zum Militär einberufenen Mitgliedern wieder einige Zigarren als Liebesgabe zukommen zu lassen. Weiter wurde beschlossen, während des Winters öfter Mitgliederversammlungen abzuhalten; die nächste soll am 25. November stattfinden. Nächster Frauenabend am 4. November.

(Die Hoffnung.) daß die von der Stadt zum Verkauf gestellten Äpfel sich mehr als die Kartoffeln die Gummis des Publikums zu erwerben geeignet sein werden, hat sich leider nicht erfüllt, vielmehr ist man auch mit den Äpfeln recht unzufrieden. Man sollte meinen, daß es einem barzahlenden Käufer, wie es die Stadt ist, doch nicht so schwerfallen sollte, brauchbare Waren für gutes Geld einzukaufen. Nach weniger schwer sollte es sein, Waren nicht anzunehmen, die dem Abschluß nicht entsprechen. So geht es doch nicht, daß Produzenten oder Händler ihre ausfallende Ware für die sie private Käufer nicht finden, irgendeiner Stadtverwaltung anhängen. Das kann nicht der Sinn und die Absicht der Lebensmittelversorgung durch die Kom-

munen sein. — Einige Kaufleute offerieren die durch die Stadtverwaltung bezogene Butter zum Preise von 2,20 Mark das Pfund. Offenbar findet diese den Verkauf der Hausfrauen. Kohlrüben, 4,80 Mark der Zentner, und Mohrrüben, 6 Mark der Zentner, sind im städtischen Gemüseverlauf bei Hebermann zu haben.

(Die Kriegsunterstützung) wird ausgezahlt im Rathaus, Eingang links, 3 Treppen, Zimmer Nr. 16 für die Familien mit den Anfangsbuchstaben A und B am 1. November von 8 bis 10 1/2 Uhr, C bis F von 10 1/2 bis 12 Uhr, G und H von 12 bis 1 1/2 Uhr, I und K am 2. November von 8 bis 10 Uhr, L und M von 10 bis 12 Uhr, N bis R von 12 bis 1 1/2 Uhr, S und T am 3. November von 8 bis 12 Uhr, U bis Z von 12 bis 1 1/2 Uhr.

Aus der Parteibewegung.

Zum Tode Keir Gardie. In der Nummer des „Labour Leader“ vom 21. Oktober 1915 wird jetzt das Telegramm veröffentlicht, das der Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie am Tage nach dem Ableben des Genossen Keir Gardie an den Vorstand der Independent Labour Party gerichtet hat. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Anlässlich des Hinscheidens des in der gesamten Arbeiter-Internationale hochverehrten Genossen Keir Gardie, des tapfern Vorläufers der Independent Labour Party, drücken wir den englischen Genossen unser herzlichstes Beileid aus. Der Vorstand der deutschen Sozialdemokratie.“

Kleine Chronik.

19 Kinder einer Armeenschule verbrannt.

In Peabody in Amerika sind bei einem Brande in der Armeenschule 19 Knaben und Mädchen umgekommen; ebensoviel wurden verletzt. Es befanden sich 700 Kinder in der Schule, als plötzlich eine Explosion stattfand und Flammen emporstiegen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Bereins-Kalender.

Arbeiter-Samariterkolonne, Mt. Magdeburg. Montag den 1. November, abends 8 1/2 Uhr, Übungabend. 353

Schönebeck. Zentralverband der Stimmerer. Sonnabend den 30. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Haack. 254

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 29. Oktober. Todesfälle: Kirchendiener Schumann a. E. Eduard Hübler, 74 J. 7 M. 20 T. Witwe Marie Lösch geb. Reinede, 74 J. 6 M. 17 T. Arbeiter Adolf Gerlach, 60 J. 4 M. 27 T. Wäckermeister Max Schinweber, 54 J. 6 M. 7 T. Gutsbesitzer Willi Hohmann aus Mherleben, 86 J. 21 T. Elia, T. des Schweizers Jakob Luthi aus Schiebnitz, 8 J. 7 M. 22 T.

Sudenburg, 29. Oktober. Todesfälle: Erich, S. des Arbeiters Nots Klästa, 2 M. 1 T. Elisabeth geb. Widmann, Ehefrau des Arbeiters Christian Tröstler aus Köbelitz, 60 J. 4 M. 2 T. Verka geb. Schütten, Ehefrau des Zimmerm. Julius Gutwasser, 46 J. 5 M. 19 T. Seemann-Finalde Herm. Schannor, 35 J. 2 M. 8 T. Anna geb. Schelm, Ehefrau des Straßenbahn-Schaffners Paul Reinede, 34 J. 7 M. 13 T. Erz.-Regt. 4. Komp. Inf.-Regts. 227 Arbeiter Otto Hiljan gen. Schärer, 29 J. 9 M. 9 T. Offizier-Stells. 3. Komp. Inf.-Regts. 261 Karl Friedr. 32 J. 11 M. Mustetier 4. Komp. Inf.-Regts. 165 Kernmacher Ernst Doppner, 21 J. 5 M. 7 T. Mustetier 12. Komp. Inf.-Regts. 41 Arbeiter Karl Krüger, 33 J. 6 M. 20 T. Erz.-Regt. 8. Komp. Inf.-Regts. 277 Walter Richard Kiefewetter, 31 J. 10 M. 26 T.

Gracau, 28. Oktober. Todesfälle: Mustetier Schiffer Otto Friebe, 18 J. Privatmann Gustav Anders, 64 J. Arbeiter Friedrich Ebert aus Barleben, 51 J. Wirtschaftlerin Martha Rudolph, 36 J.

Wettervorhersage.

Sonntag, 31. Oktober: Neblig, trübe, nirgends erhebliche Niederschläge, Temperatur nahe Null. —

Die Leidenschaft des Hofrats Horn.

Roman von Wilhelm Hegeler.

(48. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Am vorletzten Tage hatte sie sich nach dem Essen ein wenig hingelegt und war fest eingeschlafen. Nun fuhr sie in die Höhe. Im Traume war sie unter Eis geraten und hatte vergeblich um Hilfe gerufen. Mit leiser, verschlafener Stimme rief sie: „Alex! Alex!“

Kaum war dies geschehen, als ihr die Spärlichkeit ihrer Toilette einfiel. Im Schreck darüber schloß sie die Augen und stellte sich schlafend. Gleich darauf hörte sie das Leffeln einer Tür. Alexanders Stimme fragte: „Hast Du gerufen, Lydia?“

Sie gab keine Antwort. Jetzt mochte er sie bemerkt haben. Er wurde gewiß rot wie ein Primaner. Einen Augenblick blieb alles still. Dann näherten sich ihr Schritte. Die auf den Boden gegleitene Decke wurde behutsam wieder über sie gebreitet, ganz hoch, sie fühlte einen leisen Kitzel unterm Kinn. Dann wieder Schritte. Alles still.

Sie blinzelte ein wenig. Sie öffnete die Augen ganz. Wahrhaftig, er war fort! — Er war fort und hatte ihr nicht einmal einen Kuß gegeben. Das hätte er schon tun dürfen! Ueber einen sanften Kuß auf die Stirn wäre sie nicht erzürnt gewesen.

Aber er war fort. Sie verank wieder in Halb-schlummer. Von Eis träumte sie jetzt nicht mehr, sondern von Küssen und andern erwärmenden Dingen. Das mochte in der Decke liegen, deren Seidenknauch sie leise am Kinn fühlte.

Nach einer Weile ermunterte sie sich und richtete sich auf. Sie steckte ihre Füße mit den schwarzen, hell durch-schimmernden Strümpfen in ein Paar Pantöffelchen von samischem Leder, schlüpfte in einen Kleiderröck, schlich dann gähmend und sich wohligh redend lautlos über den dicken Belours zum Toilettenpiegel. Dort strub sie ein paar mal

mit dem Kamme durchs Haar, wuschte einige Tropfen Eau de Cologne über Stirn und Wangen, hauchte mit der Buderquaste einmal darüber und fand, daß das Brüsseler Spitzenjäckchen sehr kokett ausah.

Nachdem sie dieses alles mit ebensoviel Ernst wie Bierlichkeit getan, setzte sie sich wieder auf den Rand der Chaiselongue, mit verchränkten Beinen, die Hände im Schoße, den Kopf ein wenig geneigt, und rief mit der süßen Stimme eines noch traumwirren Kindes: „Alex! Alex!“

Aber kein Stuhl rückte, keine Stimme antwortete, keine Tür öffnete sich, und es erschien auch kein verchrämmt errötender Primanerkopf. Da ging sie schmolend ins andere Zimmer hinüber.

Alexander war fort. Doch wie es schien erst seit wenigen Augenblicken. Denn die Schrift auf dem Briefbogen war noch feucht. Es war ein langer Brief an seine Frau. Lydia war neugierig, ob wohl etwas über sie darin stände.

Der Anfang des Briefes interessierte Lydia wenig. Den überflog sie schnell. Alexander knüpfte an einen Brief an, den er wenige Tage nach seiner Operation in der Klinik geschrieben hatte. Aus Schonung gegen Anna hatte er ihr damals den wahren Sachverhalt verschwiegen und ihr nur mitgeteilt, daß er hoffen dürste, Lydia binnen kurzem wieder heimzubringen. Sie machte jetzt eine Kriftis durch, die sie von Grund aus, und zwar in gutem Sinne, zu verändern schiene.

Jetzt holte er den Bericht über die Vorgänge in dem Verbrecherkeller nach. Dann erklärte er, warum er Anna nicht gebeten hatte, herzukommen. Erstens hätte der Arzt ihn von Tag zu Tag verkräftet, und zweitens hätte es ihm für Lydia sehr heilsam geschienen, daß sie die Pflege über-nahm. Anna werde es ihm gewiß verzeihen, wenn er ihr damit ein ihr zustehendes Recht genommen hätte. Nun sei die Zeit ja um, und morgen würde er wieder bei ihr sein. Er hätte schon große Sehnsucht nach ihr.

„Schreibt man! Schreibt man!“ dachte Lydia skeptisch. Endlich begann der Brief von ihr zu handeln: „Du glaubst nicht, wie froh ich bin über meinen ungeahnten Erfolg. Ich zog aus, um eine kontraktbrüchige Schauspielerin zurückzuholen, ich habe eine schiffbrüchige Seele ans Ufer gerettet. Ja, mein liebes Weib, von der Lydia, die an meinem Krankenbett zum Vorschein gekommen ist, da hattest Du und ich und auch sie selbst keine Ahnung. Sie war wirklich unbeschreiblich rührend und groß in ihrer Sorgfalt, ihrer stillen Unermüdlichkeit, ihrer selbstvergessenen Aufopferung. Sie, die alle die Jahre hindurch nur nach mir ihre Launen gekannt hatte, hat während der ganzen Zeit nur an meine Pflege gedacht. Es hat sich tatsächlich ein vollständiger Wandel in ihr vollzogen, und etwas total Neues ist in ihr erstanden. Oder nicht erstanden, denn es war ja immer da, es ist nur frei geworden, ihr großes, edles, gutes Herz.“

Lydia hielt mit dem Lesen inne und tat einen kleinen Atemzug. Ein zartes Rot färbte ihre Wangen, und das Köckeln um ihren Mund gab ihren Zügen den Ausdruck eines Kindes, dem das Glück, gelobt zu werden, aus dem Gesicht strahlt. Ihr großes, edles, gutes Herz! — Sie fühlte es beglückt und hurtig unter ihrer mildweißten kühlen Haut schlagen.

Und als sie bedachte, daß sie, die Gefeierte und Bewöhnte, in der Klinik ihre Tage und Nächte damit zugebracht hatte, zu wachen, für frisches Wasser zu sorgen, Fieber zu messen, blutige Verbandswatte zu entfernen und ähnliche Sachen zu machen, während niemand sie dabei sah als ihr Schwager, der Arzt und höchstens die Schwester, da mußte sie sich sagen, daß er wirklich recht hatte.

Ihr großes, edles, gutes Herz! Indem sie weiterlesen wollte, merkte sie, daß ihre Augen feucht waren. Sie wuschte die Tränen ab, die mit diamantnenem Glanz auf dem zarten Knöchel ihres Zeigefingers schimmerten.

(Fortsetzung folgt.)

Austauschbare Stiefelsohlen zum Selbstauffschrauben!

Bester Ersatz für die teuern Ledersohlen. Sohle und Stiefel behalten ihre ursprüngliche Form.

Einfachste Befestigungsart, größte Haltbarkeit.
Angenehmer, geräuschloser Gang.
Sicherer Schutz gegen kalte und nasse Füße.

Garantie für genannte Vorzüge. Einmal erprobt, immer verlangt.

Nur je eine Größe.

Herren	Damen	Kinder
2.75	2.50	2.00

inklusive Befestigungsschrauben.

Hermann Musche

Wilhelmstraße 11.



Puppen-Reparaturen

Wegen des starken Andranges im Dezember werden Reparaturen schon jetzt angenommen.

Hugo Nehab

Johannisbergstr. 2.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt

Strumpf- und Trikotagen-Spezialhaus

Gegr. 1853 Breiteweg 68 Fernspr. 3897

Carl Julius Braun

Buckau, Schönebecker Straße 48. 1792

Lederausschnitt, Lederwaren, Schuhmacher-Bedarfsartikel!
Große Auswahl! Billigste Preise!

Zigaretten

zu Fabrikpreisen an Private 160 Bonitas Zigaretten-Fabrik

in allen Preislagen verkaufen wir während des Krieges

Abgabestelle nur im Torweg Große Münzstraße 18 Magdeburg.

Kartoffeln

Mühlhäuser, Eierkartoffeln, Früh- und rote, gelbe Speisekartoffeln, Mohrrüben und Weißkohl zu haben ab Lager.
Fricke, Rogätzter Str. 6.

Elektrische Lampen

billig zu verkaufen
Blumendstraße 12, pt. links.

Bei Haut- u. Harn-Leiden!

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkuren“. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 254, Müggelstraße 24a, erfolgt die Zusendung in geschlossener Kuvert ohne Aufdruck.

Dr. med. Beyer, Spezialist für Haut- u. Harnleiden.

Kaufe Sonnabend und Sonntag Kanarienhähne für gewöhnliche Vögel, bei 3 25, 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204, 210, 216, 222, 228, 234, 240, 246, 252, 258, 264, 270, 276, 282, 288, 294, 300, 306, 312, 318, 324, 330, 336, 342, 348, 354, 360, 366, 372, 378, 384, 390, 396, 402, 408, 414, 420, 426, 432, 438, 444, 450, 456, 462, 468, 474, 480, 486, 492, 498, 504, 510, 516, 522, 528, 534, 540, 546, 552, 558, 564, 570, 576, 582, 588, 594, 600, 606, 612, 618, 624, 630, 636, 642, 648, 654, 660, 666, 672, 678, 684, 690, 696, 702, 708, 714, 720, 726, 732, 738, 744, 750, 756, 762, 768, 774, 780, 786, 792, 798, 804, 810, 816, 822, 828, 834, 840, 846, 852, 858, 864, 870, 876, 882, 888, 894, 900, 906, 912, 918, 924, 930, 936, 942, 948, 954, 960, 966, 972, 978, 984, 990, 996, 1000.

Anton Pleshka, Gottl. Bahl, Kanarienhörte, Georgenstr. 11.

Diese Woche außergewöhnlich billiges Angebot!

Nur soweit Vorrat

Große Posten Reste und Restbestände in ca. 130 cm br. Berliner, Fellastrachan, Seidenastrachan, Krimmer usw. passende Restlängen für Stolas, Muffen, Damenjacken usw. 8.00 pro Meter 18.00 15.00 12.00 10.00

Gr. Restbestände 150, 140, 130 cm br. Damenmäntelstoffe Ulster- und Flanellstoffe, einfarbig grün, braun, marine, schwarz sowie farbig, in versch. benen Qualitäten und Ausführungen, mit 2.50 und ohne angegebtes Futter pro Meter 9.00 7.50 6.00 4.25 3.50

Besond. Gelegenheitskäufe!
Ca. 130 cm br. schwarze Seiden-Seal-Blüsch für hochlegante Damen-Mäntel
bedeutend unter regulären Preisen

Wieder neu eingetroffen!
130 bis 140 cm breite schwarze und farbige Damen-Rostumstoffe
letzte Neuheiten in verschiedenen Qualitäten, zu ungewönl. billigen Preisen

Meine Auslagen in der Eingangshalle bitte besonders zu beachten.

Günstige Gelegenheitskäufe für Braut- und Baby Ausstattungen. Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Gardinen, Teppiche, Bettfedern, Daunenn u. fertige Betten.

Isidor Gabbe

Breiteweg 173, I — gegenüber der Berliner Str.

Ansichtspostkarten

empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Kriegs-Invaliden und Krieger-Witwen

erhalten eine ganz besondere Vergünstigung!

Möbel auf Kredit

auch nach auswärts!

1 Zimmer und 1 Küche Anzahlung 12 Mark a.
1 Bettstelle, 1 Matratze
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
2 Küchenstühle, 1 Küchenrick
Wöchentlich Mk. 1.50

2 Zimmer und 1 Küche Anzahlung 20 Mark a.
2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Kleiderschrank, 1 Tisch
4 Stühle, 1 Sofa
1 Spiegelschrank, 1 Spiegel
1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
2 Küchenstühle, 1 Küchenrick
Wöchentlich Mk. 2.00

2 Zimmer und 1 Küche Anzahlung 30 Mark a.
2 Bettstellen, 2 Matratzen
1 Waschtisch mit Platte
1 Kleiderschrank, 6 Stühle
1 Vertiko, 1 Diwan
1 Sofatisch, 1 Spiegel
1 Spiegelschrank
1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
2 Küchenstühle, 1 Küchenrick
Wöchentlich Mk. 2.50

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer farbige Küchen, auch Einzel-Möbel Kinderwagen und Schuhe 292

Anzüge und Ulster Anzahlung 3, 5, 7, 9, 11 bis 25 Mk. Dam.-Konfektion, Manufakturwaren Teppiche, Betten, Uhren.

Altstes Möbel- u. Waren-Kredithaus am Platze — gegründet 1872 —

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, I.
Sonntags geöffnet von 11 bis 1 Uhr.

Gelegenheitskauf

biete ich bei Beginn des Herbstes in

Pelzwaren.

Bom 26. Sept. bis 31. Okt. habe ich

Sondertage

eingerrichtet. Trotz der herrschenden Teuerung verkaufe ich

Pelzgarnituren Stolas und Muffen

in allen Pelzarten, reine Kürschnerarbeit, äußerst billigen Preisen. Mein reichhaltiges Lager gewährt Ihnen eine äußerst günstige

Kaufgelegenheit.

Die Fahrt vergüte ich bei einem Einkauf v. 25 Mk. an. Nur bei 1801 R. Sternau, Alt. Markt 32/33. Aufgang bei Töpfers Butterhandl.

Teppiche

große Partiepösten, in sämtl. Farb- zurückgelegte mit kleinen Farb- fehlern, jetzt fast für die Hälfte schon von 8 Mk. an.

Jacobstraße 17, 1. Etage.

Sudenburg Halberstädter

Str. 16. Für unsre Krieger!! elektr. Taschenlampen einzelne Batterien für jede Lampe passend ca. 8 Stk. flämige Brennbauer

Eduard Wild.

In fast allen von mir geführten Waren sind im Laufe der letzten Zeit noch größere Sendungen, darunter Posten und Partien, neu eingetroffen und kommen bei großer Auswahl und guten Qualitäten zu billigen Preisen zum Verkauf.

A. Karger

Gr. Marktstr. 8, Ecke Jakobstr. 46.

1. Puppen-Spezialgeschäft u. -Klinik

Adolf Wölckner

Bärplatz 5.

Große Auswahl in Kugelgelenk-Puppen

in verschiedenen Preislagen.

Charakter-Puppen in vielen Ausführungen. || Echte Haar-Perücken in Zöpfen u. Locken.

Mohär-Perücken sowie Baby-Perücken. 2142

Ganze Ausstattungen für Baby-Puppen: Kleider, Wäsche, Schuhe, Strümpfe sowie sämtliche zu Gelenk- und Charakter-Puppen gehörigen Ersatzteile.

Spart Seife

durch **Henkel's Bleich-Soda**

Alle Rohstoffe für Seifen sind außergewöhnlich hoch im Preise und fast nicht mehr in den notwendigen Mengen zu beschaffen. Die Seifenpreise sind entsprechend gestiegen.

Die verehrten Hausfrauen werden deshalb zum eigenen Vorteil und nicht minder zum Besten der Allgemeinheit mit Seife sparen müssen.

Die Hälfte der Seife kann gespart werden, wenn die Wäsche einige Zeit vorher in **Henkel's Bleich-Soda**, in lauwarmem Wasser eingeweicht wird. Das Waschen wird dann wesentlich billiger sein und mit weniger Arbeit eine ebenso reine und weiße Wäsche erzielt werden.

Also Seife sparen und mit Henkel's Bleich-Soda einweichen!

Henkel's Bleich-Soda

ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fußböden, Metall-, Holz- und Küchengeräte sowie beim allgemeinen Hausputz.

Henkel's Bleich-Soda

nach geschütztem Verfahren kann auch fernerhin zu gleichen Preisen geliefert werden, da wir die hauptsächlichsten Rohstoffe selbst herstellen. Unsere Erweiterungsanlagen sind jetzt betriebsfertig, so daß wir größte Mengen schnell zu liefern in der Lage sind.

Henkel's Bleich-Soda nur in Original-Packungen mit dem Namen „HENKEL“ und der Schutzmarke „LÖWE“

ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

HENKEL & CIE., Düsseldorf.

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



Nach wie vor wird
der deutsche Salamander-Stiefel

aus guten Rohstoffen hergestellt.

Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. - Berlin.

Magdeburg, Breiteweg 48



JOE LOE

Konsumverein für Magdeburg u. Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Um unsern Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre für Oktober gültigen Brotmarken verwenden zu können, sind

am Sonntag den 31. Oktober die folgenden Lager in der Zeit von 11 bis 1 Uhr zur Abgabe von Brot geöffnet:

- | | | | |
|---------|---|----------|---|
| Lager 6 | Magdeburg-Neue Neustadt, Friedrichsplatz 1. | Lager 18 | Magdeburg-Buckau, Norbertstraße 1. |
| 7 | Magdeburg-Mitte Neustadt, Ottenbergstraße 14. | 20 | Magdeburg-Sudenburg, St.-Michael-Straße 10. |
| 4 | Magdeburg-Altkstadt, Blauenfeldstraße 10. | 21 | Magdeburg-Wilhelmstadt, Annastraße 8. |
- Der Vorstand.

Fleischkonserven,

vom Sonntagbraten abzuschnneiden für die im Felde stehenden Angehörigen in 1/2-Pfd.-Dosen für 10 Pf. Porto, in 1/4-Pfd.-Dosen für 20 Pf. Porto. Die Konservendosen kosten 1/2-Pfd.-Größe 15 Pf., die 1/4-Pfd.-Größe 20 Pf., und werden für diesen billigen Preis, nachdem der Braten, frische Würst, Früchte usw. hineingefüllt ist, noch gratis in meiner Konservierungs-Abteilung mit der Maschine verschlossen. Die Hausfrau legt nun die Dose 1/2 Stunde in kochendes Wasser, kocht die Abreise um die Blechdose und kann ohne jede Verpackung sofort der Post übergeben werden. Ein so in diese Konservendosen eingelegerter Braten ist jahrelang haltbar. Herm. Musch, Wilhelmstr. 11.

Bracht. Gebett Betten, rot, neu, Ober- u. Unterbett, zwei Kissen, 28.50, 2 n. herrl. rote Brautbetten, dick gefüllt, bill. zu verk. Straßburger Str. 8, p. v. l. (a. Zirkus).

Drei-Kronen-Butter

allerfeinste Qualität

2060

ab Montag Mk. 2.55 das Pfund netto

Otto Toepper

Buttergeschäft „Zu den drei Kronen“.

Es ist die **höchste Zeit** daß Sie sich eine

Winterbekleidung

warme **Winterbekleidung** anschaffen!

Ich bin in der Lage, Ihnen ein reichsortiertes Lager schöner, moderner Kleidungsstücke zu wirklich noch erstaunlich billigen Preisen anzubieten, und bin ich überzeugt, daß ich jedem Geschmack und Wunsch gerecht werden kann



Herren- und Burschen-	
Ueberzieher 1. und zweifig, aus Darengo und glatten Stoffen. - gute Qualität -	52.- 32.- 21.- 19.- 16.50
Anzüge in vielen modernen, schönen Farben und für jede Figur passend auf Lager	58.- 42.- 31.- 22.- 15.50
Pelerinen für Herren, Jünglinge und Knaben weiterste Qualitäten	4.75 von 4 an
Ulster eingewebtes Futter, mit Gurt u. Quetsch- falte, moderne Ver- arbeitung	54.- 35.- 27.- 19.- 16.75
Winter-Joppen mit warmem Futter, aus haltbaren Stoffen, teil- weise mit Falten und Gurt	24.- 19.- 14.- 10.- 7.75
Hosen dunkle und gemusterte Stoffe, aus bekannt guter Ware	24.- 18.- 12.- 7.50 4.35

Knaben- und Kinder-	
Ulster mit Falte und Gurt	7.50 25.- 18.- 12.-
Hosen Manchester, Leber, aus diesen gemirnten Stoffen, sehr billig	4.20 24.- 18.- 12.- 7.75
Pyjack blau und farbig	4.25 19.- 13.- 9.-
Joppen warm gefüttert	4.75 12.- 9.- 6.-

Winter-Mützen für Knaben, zum Herunterziehen, mit Klappe	1.50 1.10 85 bis	65
Winter-Mützen für Herren, in vielen und guten Qualitäten	2.65 1.95 1.45	1.10
Pelz-Garnituren für Knaben	4.50 3.50 2.95	2.45 Einzelne Kragen 95 Pf. von
Schweden-Mütze weiß, schwarz, braun		
Südwester für Knaben und Mädchen		Matrosen-Mützen billig.
Schüler-Mützen farbig	1.95	Bürgerchule 1.50

Raufhaus Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1/2

Magdeburger Leihhaus
Battergasse 4, L. 1777 Battergasse 4, L.
- Hohe Beleihung. -

Transportable Oefen
einfachster Bauart, für kleine Zimmer und Kaminen, zu kaufen gesucht. 3 160

Einige Tische
möglichst mit verschließbarem Stoffen.

dazu Stühle oder Schemel,
gebraucht, aber gut erhalten, gesucht. Tischgröße ist anzug.

Etwa 170 Strohsäcke
in tadellosem Zustande gesucht, ebenso

das erforderliche Stroh
dazu. Best. Offerten umgehend erbeten mit Preis und Lieferzeiten.

Vorteilhaftes Angebot!
Infolge günstiger Einkaufs gebe ich ab:

Ca. 600 Zentner div. Sorten hiesiger guter Tafel-Äpfel

10 Pfund	Markt 1.30
10 Pfund	Markt 1.40
10 Pfund	Markt 1.50
10 Pfund	Markt 1.60
10 Pfund	Markt 1.70
10 Pfund	Markt 1.80
10 Pfund	Markt 2.00
100 Pfund	Markt 13.00 bis 15.00

Ca. 50 Zentner Rohbirnen

5 Pfund	Markt 0.60
10 Pfund	Markt 1.00

Ca. 100 Zentner Riefen-Rohrüben
zum Ausfuchen Stück 15 bis 25 Pfennig.

Große Posten Karotten und Weikohl
zu billigsten Tagespreisen.

Jeder vergleiche meine Ware und Preise mit denen vom nächsten Verkauf und urteile selbst, wo er am vorteilhaftesten kauft. 2. er Verkauf findet täglich statt in meinem Geschäftslokal

Außen: 9 bis 11 Uhr und Dienstags vorm. 8 bis 12 1/2 Uhr
innen: 9 bis 5 Uhr
Körbe bitte mitzubringen.

Albert Mohrhoff.

Zahn-Praxis
A. Sungatowski 2058
Himmelreichstr. 68.
Künstliche Zähne u. Gebisse, Stützähne, Zahnkronen jedes Systems, Schmerzbehandlung und Erhaltung der empfindl. Zähne. Ausziehen, Plombieren und Reinigen der Zähne wird auf das sorgfältigste ausgeführt. Zugelassen zu allen Krankentassen. Sprechzeit: 9-6, Sonntags 9-12.

Ausbildung von Damen und Herren für das Kontor

Handelsschule
Ferdinand Simon
Magdeburg
gegr. 1870

Verlangen Sie gratis
Ferdinand Simons
"Lehrer für d. Kontorberuf".

Pelz-Stolas!
großen Posten spottbillig, wegen Aufgabe, 2026 schon von **3.00** an.
R. Schneider, Neustädter Straße 5a.

Uhren, Goldwaren
Rathenow, Brillen u. Klemmer, Taschenlampen, Feuerzeuge
H. Vaternacht
Uhrmacher
1828
Wilhelmstadt, Gr. Diebsteherstraße 218, Ecke Annastraße.
- Eigne Reparaturwerkstatt. -

Krätze!
Zutender Ausschlag geheilt in zwei Tagen ohne Berufshinderung, schmerzlos, geruchlos, farblos. Hilft in den ältesten Fällen!
Bochum 197, Kortumstraße 13, I. Versand nach ausw. unaufrichtig. Nähere Preise, Personenzahl angeb. Warne vor wertl. Mitteln.

Großer Posten 1801
Regenschirme,
schwarz u. farbig, zum Ausfuchen, 3.75, 1.75, 8.75 Mt.
R. Sternau, Alter Markt 32/33.

Kaufe Kanarienhähne
und weibchen. Bezahle für Hähne 3.35 Mt., von 14 Stück an 3.50 Mt., gute Sänger 5 bis 6 Mt.
J. Tischler, Annast. 25 u. 26.

Tüten und Papier
preiswert bei **Ewald Noack,** Tausenstraße 8, Fernspr. 1824.

Zigarren
zu Originalpreisen. Gr. Auswahl in Zigaretten, Rauch- u. 1897 Kautabak.
Frau E. Giesike, Burg, Markt 4.
Hohe Str. 12 II. Wohn. f. 36 Zik. an einz. faubere Leute sog. zu verm.

SUDENBURG
Theodor Kraft
37 Halberstädter Straße 37
Für Herren: Für Knaben:
Ulster
Anzüge
Pelerinen
Bozener Mäntel
Joppen
Berufskleidung
Ulster
Kieler Jacken
Pelerinen
Bozener Mäntel
Stoff-Anzüge
Manchester-Anzüge
Unterzeuge, Sweater, Jagdwesten, Walfjacken, Handschuhe, Schirme, Herren-Artikel jeder Art in bewährtesten Qualitäten und großer Auswahl.
Billige Preise!

Zähne 2 Mark an
- Auf Wunsch Teilzahlung. -
Abfolmt schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mt. an
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breitweg 103, v. vis-à-vis dem Zentral-Theater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.

Putz **Putz**
Empfehle sehr billig einfache wie elegante
Winterhüte
in Belour, Velvet, Samt und Füll
Pelzhüte
sowie alle Putz-Zutaten. Umarbeitungen von Güten übernehme bereitwilligst.
R. Sternau, Alter Markt 32/33
Aufgang bei Töpfers Butterhandlung.
Putz 1801 **Putz**

Ansichtspostkarten empfiehlt die Buchhandl. Volksstimme

Sorgt für die kalte Jahreszeit!
Gelegenheit bietet sich im Partiewarenhaus!

Ein Posten Knaben-Joppen, warm gefüt., 4.25 5.25 6.25.
Ein Posten Knaben-Ulster für 8-14 Jahr, zu alten Preisen.
Ein Posten warmer Damen-Jackets und Ballets aus früheren Partiewaren, 1.50 2.00 3.50.
Ein kleiner Posten Golfjacken in rot, braun und weiß für Kinder und Mädchen, 4.50 5.00 6.50.
Ein Posten warmer Kinder-Handschuhe m. Finger, 38 Pf.
Ein Posten warmer Kinder-Mützen, Serie I 18 Pf., Serie II 28 Pf., Serie III 38 Pf., Serie IV 48 Pf., Serie V 58 Pf., Serie VI 75 Pf., Serie VII 95 Pf.
Ein Posten Kinder-Trikots (Unterzüge) in verschied. Größen.
Ein Posten Trikot-Unterhosen mit und ohne Vermal.
Ein Posten Damen-Barchentunterbröcke, weiche, warme Ware, 2.25.
Große Auswahl in Arbeitsblusen in schwarz/weiß, grau/schwarz und rot/schwarz gefärbt, mit 1/2 oder langem Vermal, 2.25 2.50 2.75 2.95.
Schwarze reinwollene Cheviot-Blusen in Kimonoform, halstfrei, 2.95.
Schwarze reinwollene Cheviot-Blusen in Hemdform, mit Stehragen und angefehltem, langem Vermal, mit sehr feiner Vorten- oder Spachtel-Garnierung, 3.95.
Ferner Satin-, Grenadine-, Popelin- u. Taustufen.
Große Auswahl in Kostümröcken in Passen, Tunika- oder einfacher Form.
Rein Kaufzwang! Verkauf nur gegen bar!
Partiewarenhaus A. Trautwein
Burg Grünstraße 13c Burg

Neutral
Aug. Förster
Lederhandl., Leichenstr. 9-10
Schuhmacherbedarfartikel
Th. Brandes Nachf., Breitweg 131, Deikat-Gesch.
Liköre, Weine
Vogel & Co. G. M. b. H.
Spirit-, Rum- und Likör-Fabrik
Weinhandlung
gegründet 1840.
Kleingewerk
im Kontor
Braunehirschstraße 2
Möbelmagazine
Emil Hahn, Breitweg 119,
Eise. Brandes Nachf., Klempnerstr.
Manufaktur-, Woll- und Modewaren
Friedrich Gronau
Jakobstr. 4, I.
Weiß-, Modewar., Konfektion,
Teilzahl. Leasing, Preisnachsch.
Uhren u. Goldwaren
Willy Weidl, 2-7, Hauptstr. 5

Bandagen, Gummib.
M. Joite Tischlerbrücke 24
Telephon 5023
Eig. Fabrikation f. Bandagen
Lag. all. Art. z. Krankenpflege
Haus- und Küchengeräte
Gehr. Kretschmann
Inhaber: **Hermann Horn**
Tischlerbrücke Nr. 11
Eisenwaren u. Werkzeuge
F. W. Wolff
Breitweg 144/145
Eisenwaren u. Werkzeuge
Neue-Neustadt
Friedrich Paul
Sonnen-Drogerie
Kolonialwaren, Leichenstr. 101.
Aschersleben
Conitzer & Co.
Größtes Kaufhaus am Platz
M. Oestreich
H. dem Turm
Korbwaren
Kinder-Sport-, Lederweg.

Praktischer Wegweiser
empfehlenswerter Geschäfte
Besonderer Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich einmal.

Aschersleben
Bürgerliches Brauhaus
Aschersleben
hat das beste Bier.
Buckas
A. Kühns
Weiß- Wollwaren, Schürzen,
Trikotagen, Schürzenstr. 91.
Gross-Salze
Cigar-Spez.-Geschäft
der Kirche gegenüber.
A. Strohm
Kolonialwaren,
Spirituos., Cigarren,
Egeln
F. Habener
Arbeiter- Garderobe

Gr. u. Kl. Otterleben
Oskar Keyser
Herren- u. Knabenkonfekt.
Manufaktur u. Aussteuer
Drogen.
Weiß- u. Brodbäck., N. Zaehle
W. Scheidt Herr- u. Knab-Bekleid.
Arbeitergarder.

Tangermünde
Nestor Fabisch
Manufaktur-, Modewaren
Herren-, Damenkonfektion
Arbeitergarder., Damenputz
Alfred Dreckmann
Manufaktur, Konfektion,
Arbeiter-Berufskleidung

Wernigerode
Hasserode
A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art
billige, feste Preise.
Schreyersche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode
G. F. Fölsch Schuhwarenhaus
Burgstr. 21.
C. Koch Bürstenfabr., Toilette-
artikel, Breitenstr. 67
T. Müntinga Kurz-, Woll-, Woll-
war., Arbeitergard.
Molkerei G. Steinkopf.
Halberstadt
Hilmermann
Alt Bier
Spez. Bier.

Stendal
Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-
Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung
Kaufhaus
Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.
Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Pinkernell
Papier, Galanterie-, Leder-
und Spielwaren
Ernst Hall Bezugsanstalt
Marienkirchstr. 2.
Wib. Rudolph Manufaktur-, Mode-
waren, Breitenstr. 35
Th. Strauchmann Wäsche, Woll-
u. Weißwaren.

Stendal
G. Ulrich Buchbinderei, Buch-
und Papierhandlung.
Oschersleben-Bode
Oschersleber Biere
Goro-Brauerei
Arthur Osenberg & Co.
Stassfurt
Stadter Warenhaus
Haus- und Küchengeräte
Spielwaren
Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle
für Kolonialwaren.
Carl Altmann Putz- u. Manu-
fakturwaren.
Albert Burgau Filiale Berlina.
H. Taeyer Manufakturwaren,
Stassfurt, Steinstr. 3.
Wolmirstedt
C. Diedrich Manufakturwaren
fertige Garderobe.

Kriegs-Ausrüstungen

2083
 Regendichte Westen mit Aermel Mk. 5.50 bis 29.50
 Lederwesten mit Aermel Mk. 25.00 bis 42.00
 Pelzwesten in verschiedenen Polzarten Mk. 20.00 bis 45.00
 Regendichte Hosen Mk. 7.50 bis 42.00
 Feldröcke, Litewken — Reit- und Stiefelhosen Mk. 8.50 bis 39.00

Wasserdichte Unterziehhoppen zw. Rock u. Mantelzutrag. Mk. 12.00 bis 25.00
 Schlafsäcke wasserdicht und warm gefüttert Mk. 33.00
 Regenhaut-Mäntel und -Pelerinen Mk. 18.00 bis 25.00
 Gummi-Mäntel und -Pelerinen Mk. 20.00 bis 35.80
 Wasserdichte Offiziers- und Mannschaffts-Mäntel Mk. 25.00 bis 29.50

Selmar Dessauer

Magdeburg, Geschäftshaus Weisser Schwan.

Bastseidene Hemden und Hosen, Militärschleppen und -hosen, Handschuhe, wasserdichte Fußschlupfer 1.20 Mk. Pelzschlupfer 7.50 Mk.

Seltengewehre, Degen, Koppel, Achselstücke, Helme, Mützen, Halsbinden, Sanitäts-Abzeichen und -Bänder.

Kriegsinvaliden erhalten besondere Vergünstigung

Auf Kredit!

Möbel

1 Stube u. Küche Anzahlung **15** Mark
 1 Bettstelle, 1 Matratze
 1 Kleiderschrank, 1 Tisch
 4 Stühle, 1 Spiegel
 1 Küchenbüfett
 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle
 Wochenrate 1.50 Mark

2 Stuben und Küche Anzahlung **25** Mark
 2 Bettstellen, 2 Matratzen
 1 Kleiderschrank, 1 Tisch
 4 Stühle, 1 Spiegel
 1 Spiegeltschrank, 1 Sofa
 1 Küchenbüfett
 1 Küchentisch
 2 Küchenstühle
 Wochenrate 2.00 Mark

2 Stuben und Küche Anzahlung **40** Mark
 2 Bettstellen, 2 Matratzen
 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank
 1 Sofa, 1 Sofatisch, 6 Stühle
 1 Vertiko, 1 Spiegeltschrank
 1 Spiegel, 2 Landschaften
 1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch
 2 Küchenstühle
 Wochenrate 3 Mark

Eine eleg. Einrichtung Anzahlung **60** bis 75 Mark
 2 hohe Bettstellen, 2 Matratzen
 1 Waschtisch m. Marmor u. Spiegel
 2 Nachttische, 2 Marmorplatten
 1 Kleiderschrank, 2 pass. Stühle
 1 Sofa, 1 Sofatisch, 6 Stühle
 1 Paneel, 1 Trumeau mit Konsole
 1 Vertiko, 2 Landschaften
 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte
 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle
 1 Küchenrahmen, 1 Halter
 Wochenrate 4 Mk. od. monal. 20 Mk.

Kompl. Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen.

Ulster u. Anzüge

sowie auch dunkle Paletots aus guten, haltbaren Stoffen, für Herren und Burschen, ein- und zweireihig
 Anzahlung 8, 10, 12, 15 und 18 Mk.

Kostüme Mäntel u. Röcke

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen. Nur letzte Neuheiten.
 Anzahlung 3, 5, 8, 10, 12 und 15 Mk.

Gardinen, Künstler-Gardinen
 Portieren, Teppiche
 Bettzeuge, Federbetten.

Osswald

Waren-Kredit-Geschäft
 Alte Ulrichstr. 14.
 Kredit auch nach ausserhalb.

Samstag von 11 bis 1 Uhr geöffnet



Sprechapparate
 Mandolinen
 Mundharmonikas
 Berliner Str. 29
 linker Hand der beer.
 linken Straßenseite.
 Seit 9 Jahren anerkannt nur erstklassiger klangvoller, dauerhafter Fabrikate mit Garantie, teilweise bis 50% billiger!
 Neues vom Kriegsschauplatz.
 Neue Soldaten-Märsche.
 Vaterländische Lieder.
 Große Auswahl in allen Preislagen. — Kauf und Mieta. Teilzahlung gestattet. Gebrauchte Platten von 25 Pfg. an. — Alle Ersatz- und Zubehörtelle. Alle Reparaturen fachmännisch, prompt und billigst. 2053

Magdeburg
 Zweiter Sprechapparat-Laden vom Breitenweg
 Pabsts neueste Schläger erfreuen sich großer Beliebtheit.

Fernspr. Nr. 7548.



Winter-Paletots
 Ulster
 Joppen
 Hosen
 Anzüge
 Mäntel

sowie alle Arten von
Herren-, Knaben- u. Arbeiter-
 fertige Garderoben und nach Maß
 bei
Lehmann & Arndt
 Magdeburg-Neustadt
 Lübecker Str. 24, Ecke Ritterstr.
 Billige feste Preise!

Ferner in großer Auswahl
 blaue Monteur-Anzüge
 gestreifte Leder-, Manchester-, Pilot-, Zwirnrosen
 Unterzeuge u. a.

Mitteilung.

Von Montag an werden meine Geschäfte 2060

früh 8 Uhr geöffnet.

Otto Toepfer

Butterhandlung Zu den drei Kronen.

Ich verkaufe noch sehr billig

meine bekannt guten Qualitäten
 Schwarze und farbige Tuche und Kostümtstoffe 2.45
 Meter 7.50 6.50 4.50
 Mäntelstoffe 130 cm breit 3.50
 Meter 6.00 4.80 4.00
 Seidenplüsch, Astrachan, imitiert Persianer
 Samt beste Fabrikate, für Kleider, besonders preiswert
 Köpersamt statt 3.50 nur Meter 2.00

Reste bester feldgrauer Kordsamte
 für Knabenanzüge und -hosen, besonders billig.

Reste in Paletot- und Lodenstoffen für
 Knabenpaletots u. -hosen, z. Ausf. jeder Rest 4.00 3.00 2.00 1.50 1.25

Einzelne schwarze u. farbige Damen-Paletots
 größtenteils neuße Reijenujster, extra billig.

Warme Betttücher, Schlafdecken, bunte und weisse Bettbezüge, Handtücher, Damen-Hemden noch zu sehr billigen Preisen.

Hermann

Zadek

35 Breiteweg 35, gegenüber der Ulrichstraße.
 Verkaufsräume 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Aus den neuen Gersten- und Malzpreisen, den sonstigen fortgesetzt steigenden Gesteigungskosten und andern Betriebserschwernissen hat sich eine nochmalige Bierpreis-erhöhung als notwendig erwiesen.

Ab 1. November d. J. wird deshalb der Preis für das Liter Lagerbier in Fässern um 5 Pfennig und für die Flasche um 2 Pfennig erhöht.

Hierdurch wird gleichzeitig eine Erhöhung der Verkaufs- und Ausschankpreise unvermeidlich. Wir bitten die Kundschaft unserer Mitglieder wie auch die Gäste und Kunden der Wirte und Wiederverkäufer um Anerkennung auch dieser neuen durch den Krieg bedingten, als vorübergehend für die Dauer der jetzigen Verhältnisse geltenden Maßnahme.

Magdeburg, 30. Oktober 1915.

B223

Verein der Brauereien von Magdeburg und Umgegend, e. B.

Sämtliche Sorten Gewürze und
 Därme zum Hauschlachten
 offeriert zu billigsten Tagespreisen 1436
 Andreas Lippe Magdeburg-Wilhelmstadt
 Schrotestraße 68.

Kaiser-Mantel
 starke Figur, preisw. zu verl.
 Gerzberg, Schopenstr. 1a.

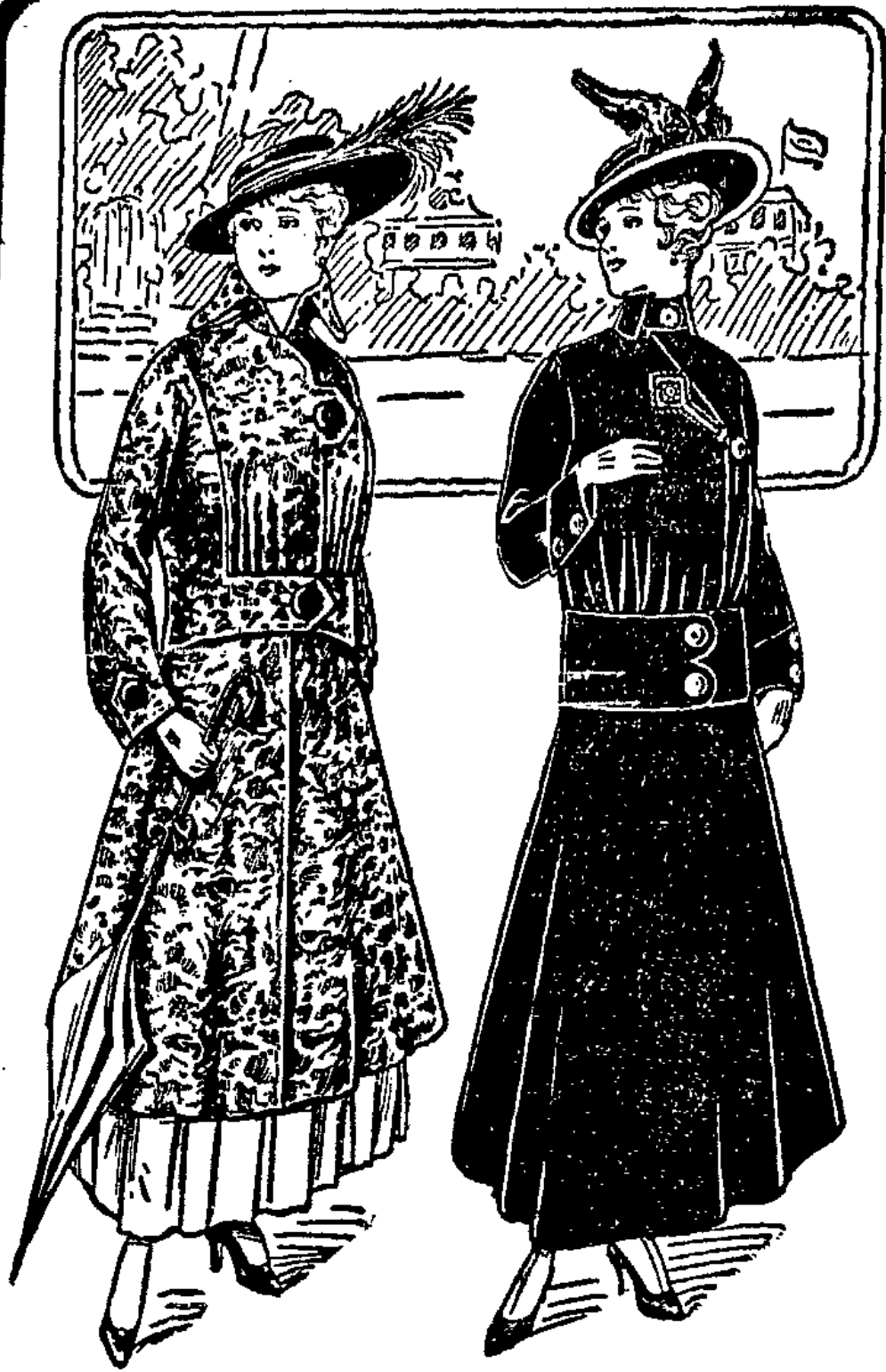
Die richtige Voraussicht

der allgemeinen Preissteigerung veranlaßt mich, rechtzeitig große Posten zu alten billigen Preisen einzukaufen. Ich empfehle den verehrten Damen, davon Gebrauch zu machen. Schwarze, elegante Mäntel in Tuch, Plüsch, Astrachan, alle Weiten, Sportmäntel für junge Damen, lange Mäntel aus guten Plüschstoffen, Kindermäntel in allen Größen, auch Knabenmäntel bis 6 Jahre, Plüsch, Kostümröcke, Kostüme in entzückender Ausfühung, auch in Samt.

1854

Mäntelhaus Rotes Schloß Magdeburg

— Größtes Spezial-Etagengeschäft am Platz —
 Ecke Breiteweg u. Gr. Müngstr., Eing. Gr. Müngstr., 1. Saalstr., 1. Etag.



Von der Mode bevorzugt

Seidenplüsch, Samt, Astrachan, Krimmer

== Enorme Auswahl ==
Höchste Leistungsfähigkeit

Infolge frühzeitigen **vorteilhaften** Abschlusses
ganz besonders preiswert:

Hildegard
Paletot aus Prima Mohair, Astrachan **32.00**

Frigga
Paletot aus Seidenplüsch aus Prima Köpersamt **54.00**
aus Prima Köpersamt **42.00**

Astrachan-Mantel Prima Qualität, 130 cm lang	39.00	Seidenplüsch-Jacketts aus bewährter, guter Qualität	27.00 36.00	Sport-Paletots aus karierten und einfachen Flauschstoffen	12.75 16.50
Astrachan-Jacketts Blusen- und Jackenform	24.00 30.00	Seidenplüsch-Mäntel einfache lose Form und mit Gürtel	48.00 57.00	Lange Glocken-Paletots aus soliden, schmiegsamen Stoffen	24.00 32.00
Persianer Krimmer-Paletots beste Mohair-Qualität	48.00	Seidenplüsch-Paletots 120 cm lang, aus bester, hochfloriger Ware	85.00	Flausch-Paletots aus einf. u. mod. Phantasiestoffen 120 bis 130 cm lang	19.50 24.00 28.50

Schwarze Paletots aus Prima Eskimo, in allen Größen, auch für starke Figuren, ganz gefüttert **27.00**

Kostüme marineblau und schwarz, mit Seidenfutter	36.00	Kostüme aus Gabardine u. Kammgarn, mit langer Jacke	48.00 57.00	Kostüme aus Velvet, Körperware, blau, grün, braun, schwarz	58.00
---	--------------	--	--------------------	---	--------------

Gummimäntel in großer Auswahl **28.50** | **Lodenmäntel** in haltbarer wetterfester Ware **19.50**

Grosse Spezial-Abteilung:
Jungen- und Mädchen-Bekleidung.

Julius

WERTHEIMER

Breiteweg 175/77

Damen-Konfektion :: Kinder-Garderobe

Breiteweg 175/77

266 Für unsre tapfern Krieger praktische Kriegsbedarfsartikel

- Trikot-Hemden
- Trikot-Beinkleider
- Unterziehjacken
- Militärhemden
- Strümpfe
- Handschuhe
- Pulswärmer
- Kopfschützer
- Seidene Hemden
- Wasserdichte Westen
- Leibbinden
- Militärbinden
- Kniewärmer
- Ohrenwärmer
- Hosenträger
- Fußschlüpfer
- Schlafsäcke usw.

Den Zeiten entsprechend besonders

Preiswertes!

Für die kalte Jahreszeit!

- Warme Betttücher
- Woll. Schlafdecken
- Kamelhaardecken
- Walkjacken
- Jagdwesten
- Schwitzer
- Lama-Schals
- Umschlagetücher
- Wollene Kopftücher
- Kapotten
- Woll. Damenwesten
- Blusenschoner
- Barchenthemden
- Barchentjacken
- Barchentbeinkleider
- Barchentröcke
- usw. usw.

Kleiderstoffe

- Karierte Stoffe für Röcke, Blusen, Kleider Meter 1.20 bis 4.50
- Schwarz/weiß karierte Stoffe Meter 1.40 bis 5.-
- Karierte u. gestreifte Rockstoffe Mtr. 1.40 bis 4.-
- Einfarbige Stoffe alle Stoffarten . Meter 1.30 bis 4.25
- Schwarze Stoffe für Trauerkleider Meter 1.20 bis 5.50
- Kammgarn- u. Cheviotstoffe gr. Breiten Meter 3.50 bis 8.50
- Wollene Blusenstoffe letzte Neuheiten Meter 1.00 bis 3.50
- Praktische Hauskleiderstoffe Meter 0.60 bis 1.70

Wollene Mantelstoffe u. Tuche Astrachan, Krimmer, Seidenplüsch usw. in großer Auswahl

Konfektion

- Jackenkleider feine Formen . . . 29.50 bis 18.-
- Garnierte Kleider vornehmfte Ausfüh-rungen 19.75 bis 110.-
- Mäntel Tuch- u. Flauchstoffe, neuere Formen 14.75 bis 65.-
- Seidenplüsch- und Samtmäntel 64.00 bis 140.-
- Blusen in Wolle, Seide, Samt usw. . . 3.90 bis 45.-
- Kostümröcke schwarz, marine, farbig . 3.90 bis 48.-
- Morgenröcke Flauch, Tuch usw. . . 3.90 bis 45.-
- Morgenjacken Flauchstoffe usw. . . 1.90 bis 20.-

Pelz-Garnituren für Damen und Kinder in größter Auswahl

Steigerwald & Kaiser

Der billige Marmelade-Verkauf

(unter städtischer Kontrolle)
 findet Montag, Mittwoch und Sonnabend von 9 bis 12 und 2 bis 7 Uhr
Leiterstraße 9 statt. 2008
 5-Pfund-Blecheimer 2.25 5-Pfund-Emailtopf 2.50
 10-Pfund-Blecheimer 4.25 10-Pfund-Emailleimer 4.60
 25-Pfund-Blecheimer 10.00 25-Pfund-Emailleimer 10.50
 Leere Gefässe werden zurückgekauft.
 Otto Haferkorn (vorm. G. Haferkorn).

Sohleder-Ersatz „Dauerhaft“

Bedeutend verbessert! 1823
 übertrifft in der Haltbarkeit jedes andre Kunstleder und ist um 100 Prozent billiger als jedes Sohlleder.
 Gämliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.
 G. Arnold, S., Halberstädter Str. 110b.

Zur bevorstehenden Schlachtesaison empfehle sämtliche Sorten frische 1938

Därme u. Gewürze

zu billigsten Tagespreisen.
 Max Heynemann, Darmhandlung
 Kaiserstraße 101, neben der „Kaiserhalle“. Telefon 5523.

Gelegenheitskauf!

Hatte Gelegenheit, einen grossen Posten Lederwaren billig zu kaufen und empfehle, solange der Vorrat reicht.
 Besuchstaschen von Mark 1.00 an
 Damentaschen von Mark 1.00 an
 Papiergeldtaschen von 45 Pf. an
 Portemonnaies . . . von 10 Pf. an
 Schirme von 1.75 an
 Bei den hohen Lederpreisen unerreicht billig!
 Georg Wilkens 2064
Himmelreichstraße 23.

Jeden Monat

am 1. und 15. beginnen neue Tages-, Abend- und Sprachen-Kurse

Anmeldungen können täglich erfolgen. Prospekte werden kostenfrei versandt.
 Jenny Bruck wissenschaftlich gepr. Lehrerin
 Alfred Bruck Kaufmann und Handelslehrer.

Bruck's höhere Handelsschule

Fernsprecher 1242 MAGDEBURG Wilhelmstraße 1, I.

Stundenplan für einfache Halbjahres-Kurse.

Achtstündiger, nicht 5stündiger Arbeitsplan ohne Honorar-Erhöhung.

Vormittags.						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonabend
8-9	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch	Buchführung	Deutsch
9-10	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen	Buchführung	Rechnen
10-11	Fremdwortl.	Rundschreiben	Kontorarbeiten	Rundschreiben	Fremdwortl.	Rundschreiben
11-12	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.	Stenographie	Korrespond.
12-1	Formularlehre	Handelsrecht	Formularlehre	Wechselrecht	Handelsrecht	Wechselrecht
Nachmittags.						
3-4	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	Schönschreiben	frei
4-5	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	Maschinenschr.	frei
5-6	do.	do.	do.	do.	do.	frei

Wöchentlich 45 Unterrichtsstunden.
 Halbjahreskurse 225.00 einschl. Lehrmittel.
 Anmeldungen täglich, auch Sonntags.

Kriegs-Invaliden werden völlig kostenlos ausgebildet

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Carl Beyerling
 Peterstraße 17. Schenmpfele nachfolgende Telefon 1103.
bürgerliche nußbaum Wirtschaft
 bestehend aus 1 Kleiderschrank, geschnitz, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 ff. Plüschsofa, 1 Exumeau mit Stufe, 1 Sofa- oder 1 Auszugstisch, 4 hochlehnrigen Stühlen, 1 Schrank mit Stange, 2 engl. Bettstellen mit modernen Matratzen, 1 Waschtiselle mit Spiegel, 2 Stühlen; 1 Küche, bestehend aus 1 Büfett, 1 Tisch oder 1 Anrichte, 1 Nid, 2 Stühlen und 1 Halter, für zusammen nur
475 Mark. 1890
 Außerdem gebe ich noch zu alten Preisen bis auf weiteres von meinem Vorrat ab: einzelne Sofas, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Chaiselongues, Kleiderschränke, Waschtisellen mit und ohne Spiegel, Exumeaus, Pfeilerpiegel, Anrichte, Küchenschränke. Ferner Tische in jeder Größe, Stühle sowie Polstermöbel in den modernsten Ausführungen.
 Transport frei. Langjährige Garantie.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren = Breifeweg 58-60.

Großer Wollwaren-Verkauf

zu außerordentlich billigen Preisen!

Militär-Wollwaren

Pulswärmer	gestrickt, reine Wolle	50
Pulswärmer	gestrickt, mit Daumenöffnung, 28 cm lang, reine Wolle	1.10
Leibbinden	Trikot mit kamelfarbigem Futter	1.45
Leibbinden	gestrickt, reine Wolle	1.95
Brust- und Rückenwärmer	Trikot mit warmem Futter	2.25
Kniewärmer	gestrickt, reine Wolle	1.95
Fußwärmer	Trikot, mit warmem Futter	75
Kopfschützer	Trikot, mit warmem Futter, Schlauch, feldgrau	75
Schals	reine Wolle	2.25
Handschuhe	reine Wolle, gestrickt, feldgrau	1.75



Militär-Weste

gestrickt feldgrau, reine Wolle, wie Abbildung

9.75

Militär-Trikotwaren

Herren-Hemden	wollgemischt, Achselverschluss	Mittelgröße 2.50
Herren-Hemden	Ia. wollgemischt, Achselverschluss	3.25
Herren-Hemden	Ia. wollgemischt, Vorderverschluss	3.35
Herren-Beinkleider	wollgemischt	2.25
Herren-Beinkleider	mit warmem Futter	2.55
Herren-Beinkleider	leiderfarbig, mit warm. Futter	3.50
Herren-Reitbeinkleider	Prima Nalo, ohne Naht	4.75
Herren-Unterziehjacken	gestrickt, feldgrau	3.25
Herren-Walkjacken		2.75
Herren-Unterjacken	Flausch-Trikot, Wolle	5.25

Seidene und Trikot-Herrenwäsche

Seidene Hemden	12.75	Seidene Trikot-Jacke	8.25
Seidene Beinkleider	11.75	Seid. Trikot-Beinkleid, nahtlos	13.50

Regenschirmstoff-Westen

Reine Seide	19.75	Halbseide	12.75	Baumwolle	9.75
-------------	-------	-----------	-------	-----------	------

Strumpfwaren

Militär-Socken	reine Wolle	Paar	1.35
Militär-Socken	reine Wolle	Paar	1.65
Militär-Socken	reine Wolle, Patentschaft	Paar	1.85
Militär-Socken	reine Wolle, Patentschaft	Paar	2.40
Militär-Socken	reine Wolle, Patentschaft	Paar	2.75
Militär-Socken	Baumwolle, hart	Paar	68
Damen-Strümpfe	reine Wolle, schwarz und leber	Paar	1.80
Damen-Strümpfe	reine Wolle, nahtlos, schwarz und leber	Paar	2.25
Kinder-Strümpfe	Wolle plattiert, gestrickt, Größe 1 bis 12	1.70 bis	68
Kinder-Strümpfe	reine Wolle, gestrickt, Größe 1 bis 14	2.50 bis	1.00



Strickgarne

in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen in großen Mengen und fast allen Farben vorrätig, für Strümpfe — Kniewärmer Leibbinden — Pulswärmer Kopfschützer — Schals etc.

Trikotwaren

Damen-Untertaillen	weiß, Trikot	1.40
Damen-Untertaillen	weiß, gestrickt, reine Wolle	2.75
Damen-Blusenschoner	fein gestrickt, weiß und farbig	2.50
Damen-Hemdhusen	gestrickt, mit Häkerei, Baumwolle	1.80
Damen-Hemdhusen	gestrickt, Häkereinfaß, Baumwolle	2.10
Damen-Hemdhusen	fein gestrickt, „Nebel“, Achselverschluss	4.50
Damen-Schlüpfbeinkleider	marine, mit warmem Futter	1.50
Damen-Schlüpfbeinkleider	reine Wolle Schritt verstärkt	4.50
Damen-Beinkleider	geschlossen, fein gestrickt, schwarz, weiß, farbig	3.00
Damen-Reformbeinkleider	marine	2.75

Kinder-Schwitzer große Auswahl, glatt gestrickt, mit farbigen Stragen 4.00 bis 1.35 1.05 **85**

Herren-Schwitzer grau, marine, schwarz, mit Achselverschluss 6.50 6.00 5.25 **4.50**